

WAIDBLATT

MITTEILUNGSBLATT DER JÄGERSCHAFT
DES LANDKREISES VERDEN E.V.



Ausgabe 31
August 2026



unter anderem mit den Themen:

- Generationswechsel im Vorstand
- Der Wolf ist da – und nun ?
- und vieles mehr

Kostenlose Workshops zu Aktien und Immobilien



MACHEN IST
JETZT!
WAIDMANN'S
-HEIL!



Jetzt anmelden!
**WWW.BLANKENAGEL-
WORKSHOPS.DE**

BLANKENAGEL GMBH
OSTERTORSTR. 11
27283 VERDEN
04231 3456

Liebe Mitglieder der Jägerschaft Verden



Antje Dahlweg

fünf Monate sind vergangen, seit ich das Amt der Vorsitzenden übernehmen durfte. Fünf Monate voller Sitzungen, Gesprächen, neuer Aufgaben und vor allem voller neuer Menschen. Ich habe in dieser kurzen Zeit unglaublich viele engagierte Jägerinnen und Jäger kennengelernt und dabei schnell festgestellt: Unsere Jägerschaft

ist nicht nur groß, sondern vor allem aktiv.

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt Jürgen Luttmann und Hilmer Kruse, die beide in diesem Jahr ihre Vorstandsarbeit beenden. Sie stehen stellvertretend für all jene, die in den vergangenen Jahren Verantwortung übernommen, unzählige Stunden ehrenamtlich investiert und unsere Jägerschaft mit Weitblick, Engagement und Herzblut geprägt haben. Ihnen und allen Mitstreitern verdankt die Jägerschaft Verden ihr heutiges Ansehen. Für dieses außergewöhnliche Engagement gebühren ihnen unser aufrichtiger Dank und unsere große Anerkennung.

Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir einige Projekte auf den Weg gebracht. Microsoft können wir als gemeinnütziger Verein kostenlos nutzen, sodass künftig alle Vorstandsmitglieder mit einer einheitlichen E-Mail-Adresse unter @jaegerschaft-verden.de kommunizieren können. Unsere Webseite ist aktualisiert und die Sicherheit unserer Plattform für Mitglieder, Interessierte und die Öffentlichkeit auf dem aktuellen Stand.

Das Aufgabenpaket, das vor uns liegt, ist riesig. Dennoch blicken wir mit Freude auf die kommenden Jahre. Es macht Spaß, gemeinsam Ideen zu entwickeln, Projekte anzupacken und die Jägerschaft weiterzuentwickeln. Dabei ist uns eines besonders wichtig: Der Dialog. Wir möchten zuhören, ansprechbar sein und gemeinsam mit Euch die Zukunft unserer Jägerschaft gestalten. Es gibt viel zu tun – also fangen wir einfach vorne an.

Was mir in den vergangenen Monaten immer wieder aufgefallen ist: Egal, wo wir als Jägerschaft auftreten, wir werden herzlich aufgenommen und freundlich begrüßt. Ob bei Kommunen, Schulen, Vereinen, Po-

litik oder anderen Partnern – überall begegnet man uns mit Wertschätzung. Die Menschen wissen, dass unsere Jägerschaft aktiv ist, Verantwortung übernimmt und sich weit über die Jagd hinaus für Natur, Bildung und Gesellschaft engagiert.

Und tatsächlich passiert derzeit an allen Ecken und Enden etwas. Die jährliche Hegerundfahrt mit Politik und Unterstützern wird in diesem Jahr im Hegering Achim stattfinden. Der Jungjägerkurs 2026/27 ist vollständig ausgebucht. Der Vortragsabend zum Thema „Nachtsichttechnik“ am 21. September verspricht interessante Erkenntnisse, und die Hubertusmesse am 8. November 2026 nimmt ebenfalls Formen an.

Besonders stolz sind wir auf die Waldjugendspiele. Mit ca. 1.600 angemeldeten Schulkindern aus allen Grundschulen des Landkreises verzeichnen wir einen neuen Rekord. Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr. Er ist das Ergebnis von mehr als 20 Jahren kontinuierlicher Arbeit vieler engagierter Ehrenamtlicher. Dafür gebührt allen Beteiligten großer Dank. Gleichzeitig möchten wir alle Mitglieder bitten, die Waldjugendspiele auch in diesem Jahr tatkräftig zu unterstützen.

Während ich diese Zeilen schreibe, höre ich draußen eine Drohne brummen. Die Jungwildrettung läuft auf Hochtouren. Wieder sind viele Helferinnen und Helfer unterwegs, um Wildtiere vor dem Mähtod zu bewahren. Parallel dazu wird unser Infomobil renoviert und technisch aufgewertet, damit es rechtzeitig zu den Waldjugendspielen wieder einsatzbereit ist.

Manchmal hat man das Gefühl, überall wird gleichzeitig gearbeitet, geplant, organisiert, gerettet, unterrichtet, aufgebaut, telefoniert und wieder neu gedacht. Und genau das stimmt auch. Hinter Veranstaltungen, Kursen, Projekten und Aktionen stehen Menschen, die ihre Zeit ehrenamtlich investieren. Menschen, die anpacken, Verantwortung übernehmen und unsere Jägerschaft mit Leben füllen.

Mein Fazit nach den ersten fünf Monaten: Wir sind eine unglaublich aktive, engagierte und fleißige Jägerschaft. Darauf können wir alle stolz sein. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Euch die kommenden Aufgaben anzugehen und die Zukunft unserer Jägerschaft weiter mitzugestalten.

Mit herzlichen Grüßen
und Waidmannsheil

Antje Dahlweg





Im Revier zu Hause. Durch die Partnerschaft mit dem Deutschen Jagdverband erhalten alle angeschlossenen Mitglieder attraktive Sonderkonditionen beim Kauf eines neuen Land Rover Fahrzeugs

Jägerleasing ab 579,00 € mtl. – ohne Sonderzahlung.



hoyer

Autopark Hoyer GmbH

Gottlieb-Daimler-Str. 15, 29664 Walsrode,
Tel.: 05161 9822-20, E-Mail: hoyer-ap@hoyer.ps,
www.hoyer.ps

Verbrauchswerte nach §2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-ENVKV in der jeweils geltenden Fassung liegen nicht vor.
Land Rover Defender 110 D200 AWD Verbrauchswerte nach WLTP kombiniert: 8,6 l/100 km, nach NEFZ kombiniert: - l/100 km, CO₂-Emission nach WLTP kombiniert: 224 g/km, nach NEFZ kombiniert: — g/km.

Ein Leasingangebot für Privatkunden: Land Rover Defender 110 D200 AWD mit 147 kW (200 PS); Mtl. Leasingrate: 579,00 €, Fahrzeuganschaffungspreis: 71.200,00 €, Nettodarlehensbetrag: 71.200,00 €, Anzahlung: 0,00 €, Anzahl der Raten: 34.740,00 €, Gesamtlaufzeit: 60 Monate. Fahrzeuganschaffungspreis inkl. Umsatzsteuer zusätzlich vom Händler separat berechneten Überführungskosten in Höhe von 1.380,00 €. Ein unverbindliches Angebot der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Rüdeshheimer Str. 1, 80686 München. Angebot gültig bis 30.09.2026. Alle Preise verstehen sich inkl. 19 % MwSt. Weitere Informationen erhalten Sie bei uns.

31 Jahre Kreisjägermeister – vergangen wie im Fluge



Liebe Jägerinnen und Jäger,

- dies ist mein letzter Artikel, den ich in meiner Funktion als KJM schreibe. Ich hatte anlässlich des Kreisjäger-tages im März darum gebeten, mir hierfür einige Zeilen mehr zu gewähren, als in den zurückliegenden 30 Ausgaben des Waidblattes üblich. Wir schreiben den 27. Juni 2026 und dieser Monat wird wohl als der heißeste seit Aufzeichnungsbeginn in die Annalen eingehen. Für heute sind 38 Grad Celsius vorhergesagt und unweigerlich muss ich an die Wildtiere draußen in der Natur denken, die unter der schon Tagelang andauernden Hitzewelle leiden, aber das ist im Moment nicht mein Thema.

Wie alles begann: Nachdem ich 1984 die Jägerprüfung nach zuvor absolviertem Lehrgang unter der Leitung von Dr. Volker Bischoff (er war damals alleiniger Ausbilder!) gemeistert hatte, trat ich 1986 in das Bläsercorps der Jägerschaft d. Landkreises Verden ein, denn das Jagdhornblasen hatte mich schon immer begeistert und ich wollte es unbedingt erlernen. Unter der musikalischen Leitung von unserem unvergessenen Hermann Luttmann aus Sehlingen machte unsere Anfängergruppe rasch Fortschritte, sodass wir nach zwei Jahren meinten, wir könnten bei einem Landesentscheid vorne mitmischen. Am Tag des Wettbewerbs wurden die Ergebnisse der Gruppen in der Reihenfolge von hinten her, aufgerufen und wir mussten bald nach Beginn der Verkündung unseren Namen mit dem entsprechend mäßigen Platz zur Kenntnis nehmen. Dies war ein harter Aufschlag für unsere junge Truppe, aber in den Folgejahren wurden unsere Leistungen immer besser und die Ergebnisse konnten sich mehr als sehen lassen. Zu meiner Freude hat sich unser Bläsercorps über die Jahrzehnte leistungsmäßig immer weiter gesteigert

und ich weiß nur zu gut, wie viel Arbeit und Herzblut von allen Mitgliedern eingebracht wird, um das darzustellen, was es ist, nämlich ein großes Aushängeschild unserer Jägerschaft!

Anfang der 90er Jahre habe ich den langjährigen Bläserobmann Jonny Meyer aus Brammer in seinem Amt beerbt und wurde dadurch Mitglied des erweiterten Vorstandes der Jägerschaft. Dadurch wurde ich in den Folgejahren notgedrungen Zeuge, wie sich immer mehr Mitglieder des Vorstandes hoffnungslos zerstritten haben. Das Ganze gipfelte darin, dass bis auf unseren Schatzmeister alle Mitglieder des engeren Vorstandes zurücktraten und dringend Nachfolger für die freien Posten gefunden werden mussten. Nach einer Vorstandsjagd auf dem Gerkenhof in Schafwinkel fand das Schüsseltreiben im Restaurant Maxrath statt. Vor dem Essen bat mich der damals noch amtierende erste Vorsitzende, Dr. Horst Friedrich, Leiter d. Veterinäramtes in Verden, mit ihm in das Kaminzimmer zu kommen. Ungefragt bestellte er auch für mich einen Cognac und eine Zigarre. Nachdem beides serviert war, sagte er zu mir, dass er Horst heiße und wir stießen auf das „Du“ an. Dann ließ er die Katze aus dem Sack und fragte mich, ob ich mir vorstellen könne, das Amt des stellv. Kreisjägermeisters zu übernehmen. Ich hatte mit fast allem gerechnet, aber nicht mit diesem Angebot. Um Zeit für eine Antwort zu gewinnen, erbat ich mir 2 Wochen Bedenkzeit. Nach nur 5 Tagen meldete sich Horst erneut und ich machte ihn auf die noch nicht ansatzweise abgelaufene Bedenkzeit aufmerksam.

„Es geht nicht um den Stellvertreterposten“, hörte ich zu meiner Erleichterung, „ich wollte dich fragen, ob du das Amt des Kreisjägermeisters übernehmen würdest?“ Um meine mentale Überforderung zu kaschieren, fiel mir nur der Satz ein: „Das hätte den Vorteil, dass ich als KJM stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand wäre, was lt. Satzung dem Stellvertreter nicht zusteht.“

Nach reiflicher Überlegung im Familienrat habe ich einige Tage später meine Bereitschaft signalisiert, - wohlwissend, dass einige zuvor angefragte

„honorige Kandidaten“ aufgrund der Zerstrittenheit in der Vorstandsrüge dankend abgelehnt hatten. Neun Jahre zuvor abgeleistete Vorstandsarbeit in der Landberatung Verden ließen mich tiefergehende Bedenken verdrängen. Mit 3 Jahrzehnten Abstand betrachtet, war es wohl auch jugendlicher Leichtsinn, der mich zu meiner Entscheidung „gedrängt“ hat...

Anfang Dezember 1994 fand im Grünen Jäger in Verden eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, wo ich als Vorschlag des Vorstandes zur Wahl gestellt wurde. Bis zur Abstimmung war nicht klar, ob es einen Gegenkandidaten für mich geben würde. Dies war nicht der Fall und umso erleichterter war ich, ohne Gegenstimmen als Vorschlag gewählt worden zu sein.

Mit Eckhard Schormair (Vors.), Heinz- Dieter Bargmann (stellv. Vors.), Horst v. Wieding (Schriftf.) und Gerd Röttjer (stellv. KJM) war der Vorstand wieder komplett, und ein gutes Jahr später löste Wolfgang Mohr den bisherigen Schatzmeister Segelke Niebuhr ab. Eine meiner ersten Amtshandlungen war die Trauerrede für meinen langjährigen Vorgänger Werner Köster aus Gohbeck. Der „Lange“, wie er genannt wurde, war eine Institution in der Jägerschaft und die Älteren unter uns denken noch immer gern an ihn zurück. Notgedrungen musste ich die Jägerprüfungskommission mit vielen neuen Prüfern besetzen, denn einige waren schlicht zu alt oder wollten mit dem „Neuen“, den sie kaum kannten, nicht zusammenarbeiten. Nachdem ich in dieser Anfangszeit auch noch einer Hausdurchsuchung (Anlass waren diverse jagdliche Verfehlungen in Bezug auf geschützte Arten, Verstoß gegen Nachtjagdverbot, etc.) zusammen mit der Kripo

beizohnen durfte, fühlte ich mich endgültig gewappnet für das Amt.

Gemeinsam gelang es uns in den Folgejahren, die Jägerschaft wieder in ruhigeres Fahrwasser zu leiten, aber konfliktfrei war die Zusammenarbeit im erweiterten Vorstand aufgrund alter Zwiste nie. 2004 überraschte mich ein Anruf unseres Vorsitzenden, dass er, nach mehreren vergeblichen Anläufen seinerseits, endgültig sein Amt zur Verfügung stellen möchte. Er bat mich, für eine Übergangszeit den Vorsitz in Personalunion zu übernehmen, weil Jürgen Luttmann vorerst nur als Stellvertreter Erfahrungen in unseren Gremien sammeln wollte. Trotz großer Verdienste und guter Zusammenarbeit stellten zeitgleich H. D. Bargmann als stellv. Vors. und H. v. Wieding als Schriftführer ihre Posten zur Verfügung. Hierfür wurden Harald Bünning aus Achim und Doris Mengel- Arens aus Eitze gefunden. Auf dem Kreisjägertag wurden alle Vorgeschlagenen gewählt. Dr. Friedrich Köhler übernahm nach dem plötzlichen Tod von Harald Bünning 2009 das Amt des stellv. Vorsitzenden.

Jetzt begann eine wahre „Blütezeit“ für die Jägerschaft, die bis heute anhält. Im Folgejahr wurde uns vom Verdener Bürgermeister die Leitung der Waldjugendspiele angetragen, - daraus hat sich unter maßgeblichem Engagement unseres jetzigen Ehrenvorsitzenden eine wahre Erfolgsgeschichte entwickelt, die eine große Strahlkraft weit über die Jägerschaft hinaus entwickelt hat. Auch die von mir eingebrachte „Initiative zur Förderung des Niederwildes“ wurde in diesen Jahren mit dem neuen Namen „Verdener Hegefond“ zu einem Markenzeichen der JS stetig weiterentwickelt. Diverse Ehrungen, wie der von Lernort

Natur, Niedersächsischer Umweltpreis und Deutscher Ehrenamtspreis wären ohne den herausragenden Einsatz von Jürgen Luttmann, aber auch von allen ehrenamtlich Tätigen, in unseren Gremien über all die Jahre nicht erreichbar gewesen, wenn wir nicht so gut zusammengearbeitet hätten. – Natürlich haben wir diskutiert und auch gestritten über den jeweils richtigen Weg, aber alle haben nach einer solchen Phase an einem Strang gezogen und das Wohl der Jägerschaft immer im Auge behalten.

Abschließend (der Platz wird knapp) danke ich meinen Stellvertretern Gerd Röttjer, Christian Meier in memoriam und Frederik v. Bremen, die mich über all die Jahre begleitet und unterstützt haben. Es wäre fehlerbehaftet, weitere Personen hier hervorzuheben und deshalb beschränke ich mich auf unvergessene Weggefährten und enge Freunde, die teilweise viel zu früh gehen mussten:

Volker Bannasch,
Bläserobmann der JS

Harald Bünning,
HRL Achim u. stellv. Vorsitzender JS

Christian Meier,
Ehrenhegeringleiter Allermarsch
u. stellv. Kreisjägermeister

Axel Rott,
stellv. Landrat u. Ehrenhegeringleiter
Wesermarsch

Günter Schacht,
Fachdienstleiter Ordnung u. Verkehr

Für die Zukunft wünsche ich allen Ehrenamtlichen in den verschiedenen Gremien stets ein „sicheres Auge“ und gute Entscheidungen, - allen Jägerinnen und Jägern allzeit guten Anblick und viel Waidmannsheil.

Es war mir (fast) immer eine Freude, aber stets eine Ehre, das Amt des Kreisjägermeisters mit euch zusammen ausüben zu dürfen, - über 31 Jahre – vergangen wie im Fluge.

Mit Waidmannsheil,
euer Hilmer Kruse
KJM Landkreis Verden

DJV-Ehrennadel für Hilmer Kruse

Für seine herausragenden Verdienste für das Jagdwesen wurde Hilmer Kruse am 01.03.2010 mit dem DJV- Verdienstabzeichen in Silber und am 01.05.2018 mit dem LNJ – Verdienstabzeichen in Gold ausgezeichnet. Auf dem Bundesjägertag am 4. Juli 2026 in Suhl wurde er schließlich vom DJV-Präsidenten Helmut Dammann-Tamke, für diese Lebensleistung zum Wohle der Jägerschaft, mit der DJV-Ehrennadel geehrt.

Jürgen Luttmann



DJV-Präsident Helmut Dammann-Tamke ehrt Hilmer Kruse
(Foto: Jürgen Luttmann)





Biotop Zustand vorher.

Biotop im Revier Achim 1 (Geest)

Bis in die 90 er Jahre lud Karl Tiedau (Gut v.d. Decken) seine Jagdfreunde im November zur legendären „Hackepeterjagd“ ein.

Ein Teil dieser jagdlichen Unternehmung war die Umstellung des durch starken Bewuchs umgebenen und daher nicht einsehbaren Ententeichs und auf den Befehl: „Hunde rein“ begann eine oft recht ertragreiche Bejagung der abstreichenden Enten.

Diesen Teich gab es nicht mehr, er war durch die dort vorherrschenden verfilzten Weidenbüsche total verschlammt und verlandete.

Die heutigen Verantwortlichen des Reviers, Gabi Meislahn, Joachim Tiedau, Hartmut Bank sowie Hartmut Bleckwenn beschlossen, eine Wiederherstellung des Teiches zu versuchen, und so wurde über die Kreisjägerschaft ein entsprechendes Antragsverfahren in Gang gesetzt. Der Eigentümer der Fläche war sofort auf unserer Seite und erinnerte sich an seine frühere Schlittschuh-Fläche.

Es kam zum Termin mit Frau Burmeister vom Landkreis, J. Luttmann und Gerd Offer, die Planung wurde besprochen und alle beteiligten Stellen spielten hervorragend mit. Die Finanzierung, bis auf unseren Eigenanteil, wurde über die Bingo- Umweltstiftung gesichert. So ging es nach unseren Vorbereitungen an die Erdarbeiten, die

von der Firma Thorsten Weidlich durchgeführt wurden. Mit zwei Baggern wurde der Dschungel gelichtet und dann die Wurzeln gerodet bevor der eigentliche Aushub begann. Es war ein Vergnügen, mit anzusehen, wie Herr Weidlich unter den Vorgaben von Gerd Offer diese Aufgabe erledigte.

Ein bedeutender Teil unserer Eigenleistung bestand in der Entfernung der Stacheldrähte, die das Terrain umschlossen und durchkreuzten, teilweise in Birken eingewachsen und noch an alten Eichenpfählen hängend. Diese stammten von den früheren Viehweiden von fünf Anrainern, die den Teich früher als Tränke nutzten.

Ein Teil des Bewuchses ist am östlichen Ufer erhalten geblieben und ein hervorragender Einstand für das Wild. Das neue Biotop ist außer einem schwer zu bejagenden Regenwasser-Rückhaltebecken unmittelbar am Ort, die einzige Wasserfläche in unserem Revier.

Es ist noch zu erwähnen, dass Udo Faulstich uns mit zusätzlichen Arbeitskräften von Amazon, die er durch seine guten Kontakte zugesagt bekam, helfen wollte. Leider kam dieser Einsatz durch totales „Schietwetter“ an dem Termin nicht zustande.

Da der Landkreis die Höhe der Andeckung des



Nach dem Abrücken der Bagger.



Biotop von oben mit einer Drohne aufgenommen.

Aushubbodens vorschrieb, lag es auch an uns, Abnehmer für das überschüssige anmoorige Material zu suchen und bei der Abfuhr mit Schlepper und Wagen behilflich zu sein. Außerdem wurde von uns ein Radlader für das Einplanieren des Bodens angemietet und zur Verfügung gestellt.

Das Resultat, ein Teich von ca. 2.800 qm mit flachen und steileren Uferzonen und Einbuchtungen

gen übertraf unsere Erwartungen, abschließend kann man sagen: Es hat Spaß gemacht!

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, vor allen Dingen Gerd Offer und Jürgen Luttmann und natürlich der Bingo- Umweltstiftung sowie unseren jagdlich mit eingebundenen jüngeren Helfern.

Hartmut Bleckwenn



Biotop fertig

(Fotos: Jägerschaft Verden)

Garten- & Landschaftsbau

Fortmann

www.fortmann-gartenbau.de

Ihr Landschaftsgärtner zwischen Bremen und Hannover

- Pflaster-/ Steinsetzarbeiten - Pflanzarbeiten - Garten-/ Landschaftspflege - Baumfällungen	- Teich-/Schwimmteichbau - Zaunbau - Dachbegrünung - Kanalarbeiten
---	---

Gartenbau Fortmann, Große Straße 74, 27313 Dörverden, Tel: 04234/2636, Fax: 04234/943637



Auch vor großem Bäumen schreckt der Biber nicht zurück



Meister Bockert, aus der Falle entlassen, ist offensichtlich nicht sehr scheu
(Fotos: Jägerschaft Verden)

Biber haben den Blender See fest im Griff

Blender – Die Rückkehr des Bibers an den Blender See sorgt für Aufmerksamkeit. Während Naturschützer die Ausbreitung der geschützten Tiere begrüßen, beobachtet Anwohner und Jäger Segelke Niebuhr, die Entwicklung seit Jahren aus nächster Nähe. Als direkter Anrainer des Sees ist er inzwischen zu einem echten Experten geworden.

Drei Biber hatte Niebuhr bereits in einer Falle. Dabei handelte es sich um die beiden Elterntiere sowie ein jüngeres Exemplar. Selbstverständlich wurden die Tiere anschließend wieder in die Freiheit entlassen. „Die Biber sind erstaunlich zutraulich“, berichtet er.

Wie erfolgreich die Tiere ihren Lebensraum gestaltet haben, lässt sich am Blender See deutlich erkennen. Nach Einschätzung Niebuhrs haben die Biber den Wasserstand um rund einen Meter angehoben. Mit ihrem Damm haben sie sogar die natürlichen Verhältnisse von Zu- und Abfluss verändert. „Der Damm ist absolut dicht und ca. einen Meter hoch“, sagt er. Um den Wasserstand künftig besser regulieren zu können, wurde bereits beantragt, einen Abfluss in den Damm einzubauen. Darüber muss jedoch noch die Naturschutzbehörde entscheiden.

Deutliche Spuren haben die Nager auch an den Ufern hinterlassen. Mehrere mächtige Weiden wurden in typischer Bibermanier gefällt

und liegen teilweise im Wasser. Andere Bäume sind rundherum abgeschält und dadurch stark geschädigt. „Selbst ein Baum mit 80 bis 100 Zentimetern Durchmesser ist für die Tiere kein Problem“, berichtet Niebuhr. Die Biber arbeiten sich dabei bis an die begehrte Rinde der jungen Triebe vor.

Dass die Tiere nicht nur Weiden bearbeiten, hat er auch von Bekannten aus Brandenburg erfahren. Dort machen sich Biber regelmäßig über Obstbäume her, um an die Früchte zu gelangen.

Sorgen über eine unkontrollierte Vermehrung der Tiere macht sich Niebuhr jedoch nicht. Biber leben in festen Revieren und verteidigen diese konsequent. Sobald die Jungtiere alt genug sind, müssen sie das elterliche Territorium verlassen und sich ein eigenes Revier suchen. „Deshalb werden es hier nicht immer mehr Tiere“, ist er überzeugt.

Die Entwicklung am Blender See verfolgt er mit großem Interesse. Spannend sei es auf jeden Fall, die geschickten Baumeister der Natur aus nächster Nähe zu beobachten. Einen allzu großen Rummel um den Biber hält Niebuhr allerdings nicht für nötig. Für ihn gehören die Tiere inzwischen einfach zum Leben am See dazu.

Andreas Meyer

WALDFLEISCH

AUS DER REGION

Jetzt bei Google Play

Laden im App Store

DIREKTVERMARKTUNG MIT DER WALDFLEISCH APP

Die Waldfleisch App vereinfacht nicht nur die Direktvermarktung an bestehende Stammkunden, sondern ermöglicht allen Verbrauchern einen einfachen Zugriff auf das hochwertige Fleisch vom Jäger aus der Region.

Waldjugendspiele - mit Teilnahmerecord ins dritte Jahrzehnt

Das sich unsere Waldjugendspiele zu einem festen Bestandteil in der Jugendbildung der 4. Grundschulklassen im Landkreis Verden entwickelt haben, sollte mittlerweile bekannt sein. Für alle die, die noch nichts von unserem Projekt und deren Entwicklung gehört haben hier ein kurzer Abriss der Entstehung.

Anfang der 70er Jahre als pädagogisches Gemeinschaftsprojekt von Förstern und Schulen zur Umweltbildung geplant, führte das Forstamt Rotenburg mit Unterstützung der Stadtgärtnerei Verden (heute Betriebshof) 1979 im Spanger Forst die ersten Waldjugendspiele für Grundschulen im Einzugsbereich der Stadt Verden durch.

Nach einer Forstreform konnte die Forstverwaltung die Veranstaltung nicht mehr durchführen. Auf dem Kreisjägertag im März 2005 wurde die

Jägerschaft des Landkreises Verden vom Bürgermeister der Stadt, Lutz Brockmann, gefragt, ob die Organisation der Spiele nicht zukünftig von der Jägerschaft übernommen werden könnte und so begann die Erfolgsgeschichte...

Mit Unterstützung der Forstbetriebsgemeinschaft Forstverband für den Kreis Verden, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Verdener Bauhof lädt die Jägerschaft des Landkreises Verden seitdem alle 4. Klassen von Grund- und Förderschulen aus unserem Landkreis zu den Waldjugendspielen im Verdener Stadtwald ein.

Mit einer Mischung aus Spiel- und Wissen-Stationen kann jedes Kind seine Stärken im Team einbringen und Punkte für den Tagessieg sammeln.



Viele Kinder im Stadtwald Verden bei den Waldjugendspielen in 2026 mit Rekordbeteiligung (Foto: Jägerschaft Verden)

10% „Jägerrabatt“
auf alle **STIHL®-Produkte**
nach Vorlage
Ihres Jagdscheins!

mt

Motor & Technik Holtum

Service für privat und Gewerbe

Unsere Leistungen:

- ✂ **STIHL®**-Vertragshändler
- ✂ Kleingeräte-Service
- ✂ UVV-Prüfungen zu Festpreisen
- ✂ Reparatur / Wartung / TÜV von Nutzfahrzeugen, Land- und Baumaschinen
- ✂ Maschinen-/Gerätevermietung
- ... und vieles mehr!

Fragen Sie uns!

Motor & Technik Holtum GmbH
Holtumer Dorfstraße 2
27308 Holtum (Geest)
Telefon: 0 42 30 / 35 999-0
E-Mail: info@mt-holtum.de

www.mt-holtum.de

Aus den ursprünglichen (wenig geliebten) Tagesspielen, kleine Bäumchen im Topf sind heute hochwertige Buchpreise für die ersten 3 Klassen jedes Parcours geworden. Dem Gesamtsieger aller Tage winkt dann der begehrte Wanderpokal „Axel“ ein lebensgroßer Holzkeiler, der für 1 Jahr in der Schule der Siegerklasse ein neues zu Hause findet. Darüber hinaus pflanzen wir bei einem Besuch in der Siegerschule den Baum des Jahres und die Klasse bekommt einen Tag freien Eintritt im Wildpark Lüneburger Heide. Per Los wird eine weitere Klasse unter allen teilnehmenden Klassen ermittelt, die ebenfalls vom Wildpark eingeladen wird. Die Jägerschaft bezuschusst die Busfahrten dorthin mit jeweils bis zu 500€.

Die Waldjugendspiele entwickelten sich stetig weiter. Ein wichtiger Meilenstein war die Anschaffung eines Infomobils im Jahr 2009. Damit besuchen Lernpaten die Schulen bereits vor den Spielen und die Klassen werden gezielt auf den Wettbewerb vorbereitet. So etablierten sich die Waldjugendspiele innerhalb kurzer Zeit als fester Bestandteil des schulischen Lehrplans.

Weitere Unterstützer kamen im Laufe der Jahre hinzu: die Feuerwehr, die Imker und das Landvolk ergänzen mit Themen aus ihren Bereichen die Waldjugendspiele.

Mit dem wachsenden Angebot wuchs auch das Interesse der Schulen und die Zahl teilnehmender Kinder. Die zuvor dreitägige Veranstaltung wurde in 2024 um einen Tag auf nun vier Tage verlängert. Mit ca. 140 freiwilligen Helfern entwickelte sich das ganze zu einem Großevent. Zum 20-jährigen Jubiläum 2025 haben mehr als 23.000 Kinder an den Waldjugendspielen teilgenommen.

In 2026 Jahr haben sich alle Schulen des Landkreises Verden angemeldet – das bedeutet 28 Schulen mit 82 Klassen und mehr als 1600 Kindern. Begünstigt werden die hohen Anmeldezahlen vermutlich durch die Bingo Umweltstiftung - diese übernimmt auf Antrag der Schulen seit diesem Jahr die Kosten für Busse für „Lehrveranstaltungen in der Natur“ diese Information haben wir mit den Schulen geteilt und so starten wir mit einem neuen Teilnahmerecord in das dritte Jahrzehnt.

Arndt-Arde Tränkle



Wir sind Ihr Ansprechpartner für:

- ✓ Baumpflege
- ✓ Baumgutachten
- ✓ Entfernen von Eichen Prozessionsspinner (EPS)
- ✓ Baumkontrolle
- ✓ Aufstellung von Baumkataster

...und vieles mehr!

FORSTBETRIEB HAMMOND

Kohlhöfe 19 | 27308 Kirchlinteln | Tel.: 0174 - 238 93 67 | Mail: info@hammond-forst.de

www.hammond-forst.de |  forstbetrieb hammond



Die Absolventen des Jungjägerlehrganges 2025/26 mit einigen Prüfern und Ausbildern

Foto: Dr. Friedrich Köhler

„Waidmannsheil“

So begrüßt man sich unter Jägern, das lernten wir schon in den ersten drei Minuten des Jägerlehrgangs 2025/2026! Es sind unterschiedliche Beweggründe, die 25 Frauen und Männer im Alter von 16 bis 66 Jahren dazu brachten, acht Monate zweimal die Woche drei Stunden nach Schule, Studium oder Arbeit die Schulbank zu drücken, um sich auf die Jägerprüfung vorzubereiten. Die einen besitzen / werden einmal Flächen besitzen, auf denen sie die Jagd ausüben können oder wollen, die anderen kommen aus einer jagdlich engagierten Familie und wollen die Tradition fortsetzen. Einige hatten keinen jagdlichen Bezug und sind interessiert an Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen in unserem ländlichen Umfeld. Für alle sind Tier-, Natur- und Umweltschutz eine gesellschaftliche Verpflichtung, und nicht zuletzt ist die Gewinnung von gesundem Wildbret aus unserer Region interessant und eine ökologisch nachhaltige Form der Nahrung.

Soweit die hohen Ziele der motivierten Jägerazubis! Dachte ich erst noch an ein langsames in die Materie einarbeiten, wurden wir gleich in der ersten Woche eines Besseren belehrt. Es ging los mit der im wahren Sinne des Wortes „knallharten“ Einführung in die Jagdwaffenkunde bei Kai, Arnd und Stefan. Schon am ersten Wochenende stand das erste Übungsschießen auf dem Schießstand in

Krelingen an, und von da an bis zur Prüfung Ende Oktober jeden Sonnabend! Auch sonntags klingelte der Wecker früh, da fanden Reviergänge in unterschiedliche Hoch- und Niederwildreviere statt. Schließlich ging es darum, die Wälder und Felder möglichst in allen Jahreszeiten und Wetterlagen zu erkunden, die Bedeutung von Wald und Feld, Wiesen, Sümpfe und Bäche für die Tiere und umgekehrt zu erfahren. André und Lars haben diese Einblicke mit viel Wissen, Erfahrung und Herzblut vermittelt, und so fiel das frühe Aufstehen nicht schwer. Auch die Teilnahme an Drückjagden im November und Dezember brachten wertvolle Erfahrungen und Wissen weit über den üblichen Biologie- oder Naturkunde-Unterricht (heißt das heute noch so?), für die meisten von uns komplett neu.

Begleitend zu den spannenden praktischen Teilen und den Exkursionen, z. B. zum Wildpark Lüneburger Heide (bei strömendem Regen Sonntag morgens um 9 Uhr zogen wir als einzige Besucher durch den riesigen, naturnah gestalteten Tierpark, aber so ist ja auch das Jägerleben!) und in das Wisentgehege Springe, gab es unter der Woche die theoretischen Grundlagen – das trockene Fachgebiet Jagd- und Waffenrecht hat Harald sehr anschaulich und eindrucksvoll vermittelt, die unerlässlichen Kenntnisse im Bereich Wildbretverar-

Helfen Sie der Natur wieder ins Gleichgewicht

Jetzt Wildbienen schützen!



Entdecken Sie unsere hochwertigen Wildbienenhotels aus natürlichen und sauber verarbeiteten Materialien, individuell und in liebevoller Handarbeit gefertigt. Ob als Geschenk, für Ihren Garten, für Vereine oder für öffentliche Projekte – unsere Produkte bieten Wildbienen einen wertvollen Lebensraum.

www.insektenhotels.de



Stephanie Siebers - Insektenhotels
Alte Landstraße 315
41844 Wegberg
info@insektenhotels.de
0176/30718353



Ihre Vorteile bei uns:

- » **Umfassender Wildbienenschutz:**
Alles, was Wildbienen brauchen - aus einer Hand
- » **Wissenswertes:**
Viele Infos & Tipps
- » **Handgemachte Wildbienenhotels:**
Hochwertig, langlebig & sinnvoll konzipiert
- » **Nachhaltiges Füllmaterial:**
Auch für Selbsterbauer
- » **Wildbienensand für Sandarien:**
Speziell abgestimmt für bodennistende Wildbienen
- » **Wildblumensamen:**
Für bunte, bienenfreundliche Blühflächen



beitung, Wildtierkrankheiten und Jagdpraxis hat Thies unerschrocken und gespickt mit zahlreichen Erfahrungen – auch mal zum Schmunzeln – unterrichtet; seine Begeisterung für das Jagdhundewesen hat er ebenfalls an uns weitergegeben. Und natürlich Lars mit seinem unerschöpflichen Wissen über alle jagdbaren und auch nicht jagdbaren Tiere! Geweihe, Gehörne, Decken, Bälge, Schädel, Gebissformeln und die dazugehörigen Präparate, Läufe, Fänge und nicht zuletzt die „Kackkiste“ mit den verschiedenen Lösungen - alles kein Fachchinesisch mehr für uns.

Der Vortrag des Wolfsberaters, die Theorie und Praxis mit Nachsuchenführer Lars, der Fangjagdlehrgang, die Mitwirkung und Teilnahme am Kreisjägertag – viele „erste Male“ für uns nicht immer ganz junge Jungjäger, und viele Begegnungen mit Persönlichkeiten, die wir nie im Leben gehabt hätten. Last but not least – immer bei uns Doris, in ihrer einfühlsamen, empathischen und unerbittlichen Art! Für jeden immer ein offenes Ohr, auch die dritte Erklärung des Lehrplanes wurde ihr nicht zu viel.

Ein herzliches Dankeschön ihr und allen Ausbildern für ihre Geduld, Ausdauer und Leidenschaft! Ebenso gilt unser Dank der Kreisjägerschaft Verden für eine so umfassende und anspruchsvolle Ausbildung.

Trotz aller Beteuerungen der Ausbilder, dass uns niemand durchfallen lassen will, war die Aufregung doch groß vor den Prüfungen. Über Wochen und Monate hat man so viel Zeit, Energie und auch Geld investiert – Durchfallen war da keine Option! Einige haben dann doch einen zweiten Anlauf gebraucht, aber inzwischen haben fast alle ihren Jägerbrief an der Wand, den Jagdschein in der Tasche und den Weg in das Jägerleben beschritten, auf die eine oder andere Weise.

Wir sind uns einig, dass dieser Lehrgang – als Vorbereitung auf die Jägerprüfung gedacht – unverzichtbar für das Bestehen der Prüfung und das spätere Jägerleben ist, weil so viel Wissen vermittelt wird, wie man es selbst und allein kaum in der Kürze der Zeit aufnehmen kann. Auch wenn nicht immer alles glatt lief, manchmal sind kurzfristige Terminänderungen notwendig und die Kommunikation kam nicht immer zeitnah, haben wir so viele tolle Menschen kennengelernt und so viele Erfahrungen gemacht, die unser Leben bereichern – wir haben eine neue Sicht auf Natur und Umwelt gewonnen und werden uns mit Ernsthaftigkeit, Respekt, Demut und Freude der Herausforderung „Jagd“ stellen!

Ramona Wagner, Marie-Luise Friedrich

EDEKA Kirchlinteln

Ihr Frische-Anbieter Nr. 1

Einkaufsmarkt Kirchlinteln GmbH • Hauptstr. 3 • 27308 Kirchlinteln • Tel.: 04236-1763
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 7⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

Scannen Sie den QR-Code und entdecken Sie unsere Produkte.

Der Kia Sportage.

Hinter jedem Sport steckt ein Sportage.



Jetzt für:

€ 37.814,-

Kia Sportage 1.6 T-GDI
AWD DCT Spirit

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Du bist ständig in Bewegung - ob auf dem Weg zum Job oder in der Freizeit. Der Kia Sportage ist dabei dein idealer Begleiter. Schon auf den ersten Blick beeindruckt er mit einem markanten Auftritt und einer Silhouette, die Sportlichkeit und Stil perfekt vereint. Die neu gestaltete Frontpartie mit unverkennbarem Charakter, kraftvoller Frontschürze und prägnanter Lichtgrafik betont den selbstbewussten und sportlichen Look des kompakten SUVs. Im großzügigen Innenraum erwartet dich modernste Technik wie das Head-up-Display (optional gegen Aufpreis), zahlreiche Assistenzsysteme, eine präzise Routenführung und intuitive Spracherkennung - für ein Fahrerlebnis, das inspiriert. Hybrid, Benziner, oder Diesel? Du entscheidest. Jetzt Probe fahren!

Kia Sportage 1.6 T-GDI AWD DCT Spirit (Super/ 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe); 132 kW (180 PS): Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,6 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 173 g/km. CO₂-Klasse F.

Autohaus Hakelberg GmbH

Eitzer Straße 217 | 27283 Verden
Tel.: 04231 / 64018 | Fax: 04231 / 64979
www.kia-hakelberg-verden.de

Bälge aus heimischen Revieren

Mit dem Beginn unseres Prädatonsmanagement-Projektes ist es uns gelungen die Logistik für eine Vermarktung gestreckter Beutegreifer zu installieren und auch Abnehmer zu finden, die uns einen Großteil der Strecke zu einem zugegebenermaßen geringen Preis abnehmen. **Wir vermarkten grundsätzlich nur Prädatoren im Kern mit geringen Schussverletzungen, die baldmöglichst nach Eintreten der Totenstarre eingefroren werden** (bei Fragen zum Standort der Gefriertruhen, wendet euch bitte an euren Hegeringleiter). **Bitte beachtet, dass die Logistik von ehrenamtlichen Helfern unserer Jägerschaft durchgeführt wird und haltet euch deshalb genau an die Vorgaben, um unnötige Arbeit für diese Helfer zu minimieren.**

Wir haben zwei Abnehmer, die eine unterschiedliche Behandlung des erlegten Raubwildes wünschen.

A.) Fuchs (10€), Marder (5€), Iltis (5€) und Waschbär (5€) im Sommer- und Winterbalg sollen nach dem Erlegen, bevor die Totenstarre eintritt in einen großen Eimer gelegt werden, um eine möglichst kompakte Form zu erreichen und ohne Verpackung (oder alternativ in einem transparenten Plastikbeutel) eingefroren werden. Bitte achtet im Hegering auf eine verlässliche Buchführung, damit die Erleger nach Auslieferung im April ihr Geld bekommen.

B.) Marder(10€) **nur in reifem Balg** (Erlegung von Anfang November bis Ende Februar) sollen die Totenstarre längs liegend (siehe Foto) erreichen, bevor sie in einen transparenten Plastikbeutel eingefroren werden. Auf dem Beutel muss der Name des Erlegers, das Revier und das Erlegungsdatum stehen. Für Marder ohne Kennzeichnung werden nur 5€ bezahlt.



(Foto: Jägerschaft Verden)

Dies ist das aktuelle Angebot der Jägerschaft des Landkreises Verden an seine Mitglieder. Wir arbeiten daran bessere Konditionen für die Abgabe zu erzielen. Wer einen besseren Vermarktungsweg kennt sollte sich umgehend bei mir melden.

Jürgen Luttmann



30 Jahre Parforcehornbläser 'bien aller' Verden



Parforcehornbläser 'bien aller' vor dem Rathaus Verden

Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens luden die Parforcehornbläser 'bien aller' Verden/Aller Anfang Mai zum großen Bläserfest in die Reiterstadt ein. Zeitgleich wurde 50 Jahre Jagdhornbläser Gilde e.V. gefeiert.

Von Flensburg bis Ingolstadt, von Usedom bis Konstanz waren am Freitag Bläserinnen und Bläser angereist, die einen fröhlichen Begrüßungsabend in der „Alten Kornbrennerei“ erlebten.

Am Samstag begrüßten der 1. Gildemeister Andreas Rometsch, Dr. Gerd Höher von den PHB 'bien aller' und Bürgermeister Lutz Brockmann 130 Aktive aus zehn Bundesländern auf dem Domplatz und luden sie ein, die Jagdmusik in die Stadt zu tragen.



Das große Finale im Gottesdienst im Dom zu Verden

(Fotos: bien aller)



Präzise. Authentisch. Einzigartig. - Ihr Büchsenmacher in der Lüneburger Heide

Wir sind Ihr Ansprechpartner vor Ort wenn es um die Jagd geht.

Bestehend aus einer Büchsenmanufaktur, in der wir Waffen individuell nach Ihren Vorstellungen anpassen, und einem Jagdfachhandel. In unserem einzigartigem Ladengeschäft führen wir Produkte aller namenhaften Hersteller. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Am Vogelpark 2 | 29699 Walsrode | www.brack-manufaktur.de



LEISTUNGEN

- Waffenaufbereitung
- Schaftanpassung
- Veredelung
- Jagdausrüstung
- Verkauf & Handel

Tel: 05161-5039828

Das beeindruckende Jagdmusik-Konzert im vollbesetzten Dom zu Verden stand unter der musikalischen Leitung von Gerd Offer, der auch die Moderation übernahm.

Die sechzehn Programmpunkte mit Jagdhörnern in der Stimmung B, ES und D sowie die Trompe de Chasse brachten dabei die Vielfalt der Jagdhornmusik zum Ausdruck. Es präsentierten sich geschlossene Gruppen oder Formationen, die sich aus Mitgliedern mehrerer Bläsergruppen zusammen taten. Ein besonderer Hörgenuss waren die Solo- und Duo- Beiträge gemeinsam mit der Orgel.

Am Ende gab es noch einen Gänsehautmoment für die Zuschauer, als sich alle Bläserinnen und Bläser zu einem großen Keil aufstellten um gemeinsamen ein Abschlussstück zu blasen.

Ein festlicher Abend im Hotel Niedersachsenhof schloss sich an.

Am Sonntagmorgen zogen die Bläserinnen und Bläser feierlich hinter Pastorin Gesa Lienhop-Durner in den Dom ein und umrahmten die Liturgie des Gottesdienstes mit acht Musikstücken. Zum Abschluss wurde dann das "Chant Final" von allen Akteuren intoniert und jagte den Zuhörern heftige Schauer über den Rücken.

Ein Jagdmusikfest, das wir so schnell nicht wieder erleben werden, war zu Ende.

Weitere Informationen zur Gruppe und zum Jubiläumsfilm unter www.bienaller.de

Carmen Thalmann

PHB 'bien aller' Verden/Aller, im Juni 2026

www.jaegerschaft-verden.de



Computer-Service Tippenhauer

- Verkauf
- Reparatur
- Aufrüstung
- Installation
- Ersatzteile
- Netzwerk
- DSL

Dörverdener Str. 28
27313 Dörverden-Westen

Tel.: 0 42 39 / 94 32 43
Fax.: 0 42 39 / 94 32 44

Mobil: 0172 / 510 80 83
service@cs-tippenhauer.de
www.cs-tippenhauer.de



Vor-Ort-Service

IT-Lösungen für Firmen- und Privatkunden

EILMELDUNG

„Er hat es verdient!“



Kurz nach Redaktionsschluss für Beiträge für das diesjährige Waidblatt flatterte mir Post von der Niedersächsischen Staatskanzlei auf den Schreibtisch. Darin war folgendes zu lesen:

„Der Herr Bundespräsident hat auf Vorschlag des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Herrn Jürgen Luttman das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen“.

Die Aushändigung der Verleihungsurkunde und des Ordenszeichens erfolgt in Kürze durch den Landkreis Verden.

Diese Nachricht verbreitete sich rasend schnell bei unseren Mitgliedern sowie den landes- und bundesweiten Jägerschaften und großen Teilen der Öffentlichkeit in unserer Region. Die Reaktion dieser Menschen war einhellig: „Er hat es verdient!“ Die Reaktion von Jürgen: „Ich bin so gerührt. Ein Teil dieser Anerkennung gebührt Euch allen für Eure bedingungslose Unterstützung. DANKE“

Friedrich Köhler

TORSTEN

WEIDLICH

Agrar & Kommunale Dienstleistungen



Eichenstraße 11 27313 Dörverden/Westen

Tel. 04239/1600 Fax 943566

Mobil 0172/4584557
info@lo-weidlich.de

**Wir sind Ihr Fachmann
für Ihre großen Bäume
in Bremen, Verden und umzu.**

Baumpflege, Baumfällung und Gutachten



Tel: 0421-4840680
www.die-kletterer.com

offer
Garten- und Landschaftsbau

Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Alles im grünen Bereich

**Planung & Ausführung
sämtlicher Grünarbeiten,
Zaunbau, Pflasterarbeiten,
Teichbau**

Gerd Offer
Schnuckenstall 15
27283 Verden/Aller

Telefon: 0 42 31 - 939 636
Fax: 0 42 31 - 939 646
E-Mail: info@offer-galabau.de
www.offer-galabau.de

gebäudetechnik gmbh

freßonke.ewerth

heizung · kältelag · regenerative energie · klima · sanitär · tga planung

**FINDE MIT UNS
DIE NIBE DEINES LEBENS**

NIBE - Wärmepumpen mit System

**FRESSONKE.EWERTH
GEBÄUDETECHNIK GMBH**

Tel.: 04293 670
Quelkhorn Landstr. 13, 28870 Quelkhorn
info@fressonke-ewerth.de

Bläsercorps steuert auf großes Ereignis 2027 zu

Das Bläsercorps hat mit großer Motivation bei seinem alljährlichen Übungswochenende im März in Hustedt die Grundsteine für das laufende Jahr 2026 sowie 2027 gelegt. Die Gestaltung eines eigenen Logos (s. oben) für mehr Sichtbarkeit und Identifikation des Bläsercorps sowie die Entwicklung einer eigenen Stickvorlage, für die Erweiterung der einheitlichen Garderobe, sind der erste Auftakt.



Die musikalische Leiterin, Angela Peymann, hat das Totsignal „Wolf tot“ mit zugehörigem Text komponiert. Es ist reviertauglich gestaltet und kann von Bläsern im Revier, beispielsweise beim Verblasen der Strecke, schnell und einfach gelernt und gespielt werden. Der **QR-Code leitet auf das Video des Signals „Wolf tot“** mit zugehörigen Noten und Text in der Beschreibung.

Die erfolgreiche Teilnahme am Landesbläserwettbewerb des LJV 2026 auf Gut Basthorst wurde mit dem 3. Platz der Gäste in der Klasse G belohnt. Das Verdener Duett Luki hat den 6. Platz der Gäste im Duo A erreicht. Linda Luttmann erhielt mit ihrem Solo A den 2. Platz der Gäste.

2027 feiert das Bläsercorps sein 75. Jubiläum! Weitere Informationen zum Termin sowie dem Veranstaltungsort folgen über die Website der Jägerschaft und über die bekannten Kanäle. Für Gäste und Familien ist ein vielseitiges Rahmenprogramm vorgesehen. Für die musikalische Unterhaltung wird selbstverständlich gesorgt sein.

Das Bläsercorps freut sich auf das kommende Jahr 2027 mit der großen Feierlichkeit!

Waidmannsheil und Hörnerklang
Für das Bläsercorps
der Kreisjägerschaft Verden

Sarah Kober



Das Bläsercorps der Kreisjägerschaft Verden bei dem Landesbläserwettbewerb 2026 auf Gut Basthorst
(Foto: Bläsercorps)

Hinweis zur Änderung des Niedersächsischen Jagdgesetzes (NJagdG)

Umgang mit verwilderten Hauskatzen in Lebendfangfallen

Bereits in diversen Dialoggesprächen hat die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. darauf hingewiesen, dass eine Klarstellung, wonach sich das Tötungsrecht auch auf in Lebendfanggeräten gefangene verwilderte Hauskatzen bezieht, erfolgen muss. Dies vor dem Hintergrund der Sicherstellung des rechtssicheren Handelns unserer Mitglieder.

Im Zuge der Verhandlungen des neuen NJagdG hat die LjN den Kompromiss zugestimmt, den Radius um ein Wohnhaus in dem keine Katzen entnommen werden dürfen von 300 auf 350 Meter zu erweitern, wenn im Gegenzug klargestellt wird, dass danach auch gefangene verwilderte Katzen entnommen werden dürfen. Im Rahmen der 78. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz am 29. April 2026 hat sich der Abgeordnete Christoph Willeke (jagdpolitische Sprecher der SPD-Fraktion) hierzu klar und unmissverständlich positioniert: „Was Katzen in Fallen betrifft, sind wir von Rot-Grün uns einig. Gegebenenfalls ist die Formulierung noch mit dem GBD abzustimmen. Wir sind uns einig, dass in Fallen gefangene Katzen getötet werden sollen. Das ist für uns klar. Da gibt es auch keine Uneinigkeit zwischen Rot und Grün.“ Diese Ankündigung wurde eine Woche vor der Abstimmung des Gesetzes von der Bündnis90/die Grünen Fraktion auf Initiative der Ministerin Staudte zurückgenommen und das Gesetz wurde am Dienstag den 23. Juni

2026 ohne diese Klarstellung verabschiedet. Leider auch mit den Stimmen der SPD-Fraktion, die ihren jagdpolitischen Sprecher damit im Regen stehen ließ.

Wir weisen deshalb darauf hin, dass das Tötungsrecht gem. §29 NJagdG sich nicht auf in Lebendfanggeräten gefangene verwilderte Katzen erstreckt. Das Töten dieser gefangenen verwilderten Katzen stellt eine Straftat dar. Wir werden folglich entsprechend unserer Ankündigung mit Inkrafttreten des NJagdG unsere Mitglieder auffordern, alle in Lebendfanggeräten gefangenen verwilderten Katzen als Fundsache zu behandeln und den Fundbüros zuzuliefern. Da es sich bei dieser Fundsache um Lebewesen handelt, erwarten wir, dass die Voraussetzungen einer Annahme an sieben Tagen der Woche seitens der Fundbüros geschaffen werden. Wir werden in den nächsten Wochen entscheiden, wie wir unsere Mitglieder unterstützen, damit ein einigermaßen tierschutzgerechter Transport (wenn man beim Transport verwilderter Katzen überhaupt von tierschutzgerecht sprechen kann) vorgenommen werden kann. Wir bitten alle Revierinhaber schon jetzt, diese Maßnahme konsequent zu unterstützen und keine strafbare Handlung, die den Entzug des Jagdscheines bedeuten kann, zu begehen.

Jürgen Luttmann - Antje Dahlweg

Konsumwelt trifft Naturschutz

Amazon ist den meisten Jägerinnen und Jägern ein Begriff – nicht nur, weil dort auch Jagdausrüstung angeboten und schnell geliefert wird. Den Standort in Achim-Uesen an der A27 kennen viele aus der Region zudem als bedeutenden Arbeitgeber.

Im Hegering Achim hat sich darüber hinaus in den vergangenen Jahren eine besondere Verbindung zum Standort und seiner Belegschaft entwickelt.

Standortleiter Francesco Dalla Grana zeigte früh Interesse an der Kitzrettung und hat den Kontakt zu Obmann Udo Faulstich gesucht. Mit einer Spende würdigte er das Engagement des Teams – verbunden mit dem Angebot, den Standort kennenzulernen und die Verbindung weiter zu vertiefen. „Francesco und ich waren uns schnell einig, dass wir als Naturfreunde etwas gemeinsam machen wollen“, so Faulstich.

An drei Vormittagen erhielten Mitglieder des Hegerings und Unterstützer der Kitzrettung Einblicke in die Abläufe des umfangreichen Logistikbetriebs im Lager Achim. Dabei wurde deutlich, wie groß das Interesse innerhalb der Belegschaft ist, auch mehr über unsere Arbeit im Hegering kennenzulernen.

Amazon ermöglicht seinen Mitarbeitenden ehrenamtliches Engagement, wofür sie von ihrer eigentlichen Arbeit freigestellt werden. Das griff Udo Faulstich auf: Im Rahmen von inzwischen drei Hegemaßnahmen wurden gemeinsam mit Amazon-Teams Biotopfreigeschnitten und damit wertvolle Lebensräume für die Fauna wieder zugänglich gemacht. Gestartet ist diese Hegearbeit im letzten Jahr im Revier Hintzendorf-Stellenfelde-Allerding und war sowohl für die Jäger als auch die Amazon-Kolleginnen und Kollegen ein großer Spaß und Erfolg. So folgten zwei weitere Einsätze, zu Beginn des aktuellen Jagdjahres im Revier Uesen und im Laufe des Juni noch einmal im Revier Bollen. „Wir wurden toll aufgenommen und nach einem Tag Arbeit sieht man gleich den Erfolg – es kreisten Vögel über dem Biotop und wollten das gleich nutzen. Das war sehr schön“, fasst eine Amazon-Mitarbeiterin den Einsatz zusammen.

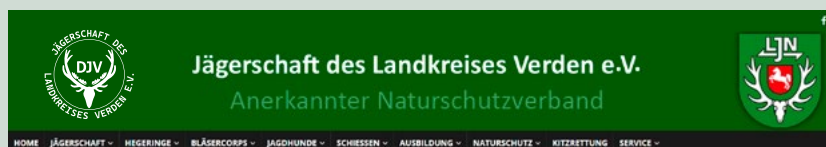
Pächter und Landwirte zeigten sich von den Einsätzen begeistert. Die Helferinnen und Helfer gingen mit viel Elan ans Werk – und weitere gemeinsame Aktionen sind bereits geplant.

So ist eine Partnerschaft entstanden, die weit über einen einmaligen Austausch hinausgeht – und von der beide Seiten profitieren.

Oliver Stock



Konsumwelt trifft Naturschutz: Ein Team von Amazon Achim hilft bei Biotoppflege im Hegering Achim (Foto: Jägerschaft Verden).



www.jaegerschaft-verden.de

Husqvarna Automower®

Technischer Service
Hilmar Burdorf
 Geestefeld 5
 27313 Dörverden
 ☎ 04234-2718

Schöne Fliesen und gute Beratung!

FREUDE AN FLIESEN
FÜR HEIMWERKER UND PROFIS

Das Fliesenfachgeschäft

Aug. Wilkens

Öffnungszeiten:
 Mo.- Fr. 8:00 – 12:30 und 14:00 – 18:00 Uhr
 Sa. 9:00 – 13:00 Uhr
 (Termine nach Feierabend möglich)

AUSSTELLUNG & LAGER: Große Straße 46 · 27299 Langwedel · Telefon 0 42 32 / 2 63 · Telefax 0 42 32 / 31 25
www.wilkens-langwedel.de · eMail: info@wilkens-langwedel.de

Mein erstes Jagdjahr

Nun ist es schon über ein Jahr her, dass ich den Jungjägerkurs 2024/25 mit der erfolgreichen Jägerprüfung abgeschlossen habe. Seitdem ist viel in meiner jagdlichen Laufbahn passiert. Im Revier meines Opas konnte ich viele Erfahrungen machen und auch erste Stücke erlegen. Meinen ersten Rehbock erlegte ich bei einem Nachbarn, der mir den schon bestätigten Bock zum bestandenen Jagdschein frei gab. Der Bock machte es mir nicht leicht, angesessen habe ich an einem Haferfeld. In bestimmt 8 Ansitzen habe ich den Bock gesehen doch mal war er zu weit weg, mal war er im hohen Hafer und manchmal stand er nicht passend. Er verließ den Hafer jedoch jeden Abend an derselben Stelle. Somit entschlossen wir uns die Kanzel an die Stelle zu bringen, wo der Bock austrat. Das war die richtige Taktik um ihn am ersten, späten Abend zu erlegen. Zwischen Austreten und dem Schuss verblieb nicht viel Zeit, aber das Jagdfieber merkte ich sofort und es hielt auch so lange an, bis ich nach der besagten Zigarettenlänge an den Bock herantrat und ich den sauberen Schuss erkannte.

Zu meinem ersten Stück in unserem Revier: Ich hoffte an einem warmen Juliabend auf einen Fuchs auf einer Stoppel neben einem Hochsitz. Womit ich an diesen Abend nicht gerechnet hatte waren Sauen. Gegen halb Zehn, ich erinnere mich noch als wäre es gestern, raschelte und knackte es hinter mir. Aus hohen Disteln hinter mir kam eine große Rote Schwarzwild, sie waren nicht schnell aber sie hatten ein Ziel vor den Lichtern: sie wollten über eine niedrige Zwischenfrucht in ein kleines Waldstück neben mir. Fast schon im Wald verschwunden, verhofften vier Frischlingen kurz so dass ich einem eine Kugel antragen konnte.

Auch widme ich mich dem Raubwild und konnte vier Füchse und fünf Nutria erlegen. Mit der Flinte habe ich am Krähenjagdtag mit meinem Vater zusammen acht Rabenkrähen erlegt, jeder vier.

Genug von meinen Erlegungen, auch Retten kann ich. Zur Mahd war ich fast jeden Morgen mit Kitze suchen. Aber nicht das Fliegen ist das was spannend ist, ich finde das Fangen der manchmal flinken Kitze macht viel mehr Spaß. So konnte ich



Unverhofft kommt oft: meine erste Sau
 (Foto: Jägerschaft Verden)

schon fast 40 Kitze vor dem Mähtod retten.

Das jagdliche Schießen im Wettkampf macht mir großen Spaß. An zwei Kreismeisterschaften und zwei Bezirksmeisterschaften habe ich teilgenommen und konnte einige Siegertitel holen, so die Bronze- und Silbernadel und wurde Kreismeister in der Klasse „Jungjäger und Junioren“. Bei meiner zweiten Bezirksmeisterschaft habe ich die Goldene Nadel mit 304 Ringen erreicht, gleichzeitig den dritten Platz der besten Büchse, besten Flinte, und in der Gesamttritzahl in der Juniorenklasse.

Zum Schluss will ich ganz besonders meiner Familie, meinen Nachbareviern und Jagdfreunden, aber auch meinen Ausbildern in Theorie- und Praxis und vor allem im Schießen ein großes Dankeschön ausrichten. Ihr habt uns mit euren Tipps und klaren Worten auf das jagdliche Leben sehr gut vorbereitet.

Und somit wünsche ich allen ein kräftiges Waidmannsheil

Hannes Winsemann

Die neuen Mitglieder des Vorstandes des Hegering Verden Süd stellen sich vor



Jens Müller –
1. Vorsitzender des Hegering Süd

Mein Name ist Jens Müller, ich bin 50 Jahre alt, verheirateter Vater von zwei erwachsenen Töchtern und wohne in Armsen.

Ich bin leidenschaftlicher Jäger und jage in unserem Pachtrevier in Armsen. Die Jagd bedeutet für mich weit mehr als nur das Waidwerken: sie ist Verantwortung gegenüber der Natur und dem Wild und ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft.

Seit 2024 engagiere ich mich im Vorstand unseres Hegerings als stellvertretender Hegeringleiter.

In diesem Jahr wurde mir mit der Wahl zum Hegeringleiter das Vertrauen unserer Mitglieder geschenkt, dafür bedanke ich mich herzlich.

Ich möchte die bewährte Arbeit unseres Hegerings fortsetzen und neue Ideen einbringen.

Besonders wichtig sind mir ein gutes Miteinander der Waidkameradinnen und Waidkameraden, ein guter Austausch mit unseren Landwirten und natürlich eine aktive und zukunftsorientierte Hegearbeit.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit, viele Gespräche und eine gute Zusammenarbeit im Hegering.



Leo Schormair –
Obmann Prädatationsmanagement

Mein Name ist Leo Schormair, ich bin 23 Jahre alt und mit der Jagd groß geworden. Seit meinem 16. Lebensjahr besitze ich den Jagdschein.

Neben meiner Ausbildung zum Industriemechaniker und aktuell Maschinenbaustudium bin ich in der Landwirtschaft tätig.

Für mich bedeutet Jagd vor allem Naturschutz: die Hege des Wildbestandes, der Erhalt eines gesunden Gleichgewichts und die Wertschätzung für ein regionales Lebensmittel. Geduld, Ruhe und Respekt vor Tier und Umwelt stehen dabei für mich an erster Stelle.

Ein wichtiger Teil der Jagd ist für mich auch die Gemeinschaft. Die Arbeit im Hegering, der Austausch mit anderen Jägern und das gemeinsame Anpacken bei gemeinschaftlichen Aufgaben schätze ich sehr.

Ole Langer –
Obmann Kitzrettung

Ich bin Ole Langer, 40 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und meiner zehnjährigen Tochter in Eitze. Die Jagd hat mich schon immer interessiert, jedoch fehlte für die Ausbildung zum Jagdschein oft die Zeit. Durch die Corona-Pandemie musste mein Engagement in der Feuerwehr für eine längere Zeit auf ein Minimum heruntergefahren werden und ich nutzte die neugewonnene Freizeit um den Vorbereitungslehrgang mit anschließender Prüfung zum Jagdschein bei der Jägerschaft Verden zu absolvieren. Mittlerweile im fünften Jagdjahr konnte ich in unterschiedlichen Revieren viel lernen und vor allem tolle Leute kennenlernen. Seit ein paar Jahren bin ich



Obmann für die Kitzrettung im Hegering Süd, komme so durch viele Reviere und habe viele Jagdpächter kennengelernt und konnte mir ein Bild machen wie schön unser Hegering ist. Hauptberuflich bin ich Maschinenbaumeister in einem verdener Unternehmen für Fleischereimaschinen. Durch meine Affinität zu Technik und Tüftelei habe ich in den letzten Jahren auch die Fallenjagd für

mich entdeckt.

Ich freue mich neben vielen tollen Momenten, Jägerlebnissen und vielen tollen Bekanntschaften darauf, die Zukunft des Hegering Verden-Süd aktiv mit zu gestalten.

Personenbeförderung mit Niveau



Heide Negenborn Geschäftsführerin

Mühlenstraße 4
27321 Thedinghausen

Tel. **0 42 04 / 91 45 132**
Fax **0 42 04 / 91 45 133**
Mobil **0 172 / 64 053 97**
E-Mail **ntl.heide.negenborn@googlemail.com**

Eine Ära geht zu Ende – 18 Jahre 1. Vorsitzender des Jagdgebrauchshundeverein Verden e.V.

Am 04.10.1954 geboren, entdeckte Dr. Eckhard Brunken schon früh seine Leidenschaft für die Jagd und die Arbeit mit Jagdgebrauchshunden. Bevor er 1975 seinen ersten Jagdschein löste, führte er den Hund seines Vaters erfolgreich auf der VJP und HZP.

1976 wurde er Mitglied im JGV Verden. 1992 übernahm er das Amt des Kassenwartes von Walli Hengstenberg und führte 16 Jahre lang die Finanzen mit Sorgfalt und Verlässlichkeit.

2008 wurde er 1. Vorsitzender, nachdem Dr. Jürgen Tröger nach 25 Jahren die Geschicke in jüngere Hände legen wollte.

Die Jagd, das Jagdgebrauchshundewesen im Allgemeinen und der Deutsch Drahthaar im Besonderen sind seine große Leidenschaft und so verwundert es niemanden, dass Eckhard sich in



Dr. Eckart Brunken – unverkennbar ein Hundemann
(Foto: Jägerschaft Verden)

vielen Vereinen und Gremien mit Fachwissen, Kompetenz und Herzblut einbrachte. Er war über 30 Jahre Hundeobmann der Jägerschaft Verden, viele Jahre Prüfer in der Jungjägerausbildung, Bezirkshundeobmann, Mitglied im Verein Deutsch-Drahthaar e. V. (VDD) Lüneburger Heide, Zuchtwart, Verbandsrichter, Mitglied in den Zuchtausschüssen von VDD und Verband für das Deutsche Hundewesen e. V. - um hier nur einige Aufgaben zu nennen.

Auch als Züchter hat Eckhard sich einen Namen gemacht. 2006 beantragte er den Zwingerschutz für den Deutsch Drahthaar Zwinger „von der Reiterstadt“. Mit seiner Hündin „Venus aus dem Hühnermoor“, die er erfolgreich auf der Hegewald führte, begann er die Zucht. Aus dem B-Wurf behielt er „Biene v.d. Reiterstadt“, die ebenfalls durchgeprüft, Hegewald geführt (12 Punkte in der Wasserarbeit) und als Zuchthündin eingesetzt wurde. Mit dieser Hündin wurden 3 Würfe gezogen. Es wurden insgesamt 51 Welpen in das Zuchtbuch eingetragen, von denen einige sogar ins Ausland verkauft wurden.

Jagdlich ist Eckhard tief verwurzelt: Nach dem Tod seines Vaters wurde er Mitpächter in der Gemeindejagd Klein Hutbergen, 2018 übernahm er das Revier als Alleinpächter. Unzählige Prüfungen und Wasserübungstage fanden in diesem schönen Niederwildrevier statt. Sehr großzügig gewährt er Hundeführern zusätzliche Trainings-

möglichkeiten - eine Unterstützung, die viele zu schätzen wissen, weil eben nicht selbstverständlich.

Eckhard wurden im Laufe der Jahre viele Ehrungen als Anerkennung für seine Verdienste um Jagd und Jagdgebrauchshundewesen zuteil. Die höchste Auszeichnung des VDD, die Vereinsstatuette in 2016, krönt diese lange Liste und steht symbolisch für das Schaffen für unsere gemeinsame Sache, dem Jagdgebrauchshund.

Nach 18 Jahren an der Spitze des JGV Verden übergibt Eckhard nun die Vereinsführung in jüngere Hände. Nach seinem Rückzug aus dem Amt endet eine Ära, die von Fachkompetenz, Verlässlichkeit und einer tiefen Verbundenheit zu Jagd und Jagdgebrauchshund geprägt war.

Lieber Eckhard, wir danken Dir für Deine jahrzehntelange Treue, 18 Jahre 1. Vorsitzender, deine Großzügigkeit, dein Engagement und die unzähligen Stunden, die du in den Dienst unseres Vereins gestellt hast. Du hast nicht nur Ämter übernommen, sondern diese auch gelebt. Du hinterlässt sehr große Fußspuren, die es uns nicht leicht werden lassen, diese auszufüllen

Waidmannsdank und alles erdenklich Gute!

Im Namen des Vorstandes
Ramona Wehe

REGIONAL & HAUSGEMACHT

EST. 1950

GERWINAT

★ IHRE LANDFLEISCHEREI ★

Fleisch & Wurst

seit 4 Generationen

Gerne machen wir auch aus Ihrem Wildbret schmackhafte Wurstwaren

Kirchweg 6 • 27299 Langwedel-Daverden

☎ 04232 - 71 84 • Fax: 84 40 • www.landschlachtereier.de

Von Jäger zu Jäger...

...wir sprechen Ihre Sprache!

LUX 5-0

KFZ-Service

Stefan Lux
KFZ-SERVICE
Nikolaus-Kopernikus-Str.17
27283 Verden

Telefon 04231 9363160
lux@lux-autoservice.de



Wertvolle Öle und Senf
zu wertvollem Wild.
Immer frisch aus
eigener Herstellung

Mühlenweg 34, Thedinghausen -Wulmstorf

www.wesermuehle.com



Jungwildrettung und Wiesenvogelschutz – aktueller Stand aus den Drohnenteams

Zum Redaktionsschluss befindet sich die Kitzrettung im Landkreis Verden in vollem Gange, Drohnenteams der Jägerschaft sind in den frühen Morgenstunden nahezu täglich im Einsatz. Dank hervorragender Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Jägern, Drohnenpiloten und ehrenamtlichen Helfern konnten bereits zahlreiche Kitze gesichert werden. Die bisherige Saison zeigt erneut, welchen Beitrag moderne Drohnentechnik in Verbindung mit engagierter ehrenamtlicher Arbeit für den praktischen Tierschutz leisten kann.

Neben dem operativen Einsatz beschäftigt die Jägerschaft weiterhin die Frage der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Kitzrettung mit Drohnen. Unsere Bemühungen zur Schaffung von Rechtssicherheit mussten leider eine ernüchternde Niederlage hinnehmen. Die Politik ist derzeit nicht bereit, die Piloten während der Kitzrettung rechtlich von der Verpflichtung zum Sichtflug zu befreien.

Vor diesem Hintergrund haben wir eine Alternativlösung vorgeschlagen: das Konzept der „Detection Line of Sight“ (DLOS). Dabei ist nicht die Sichtentfernung des Piloten zur Drohne maßgeblich, sondern die Entdeckungsdistanz zu anderen Luftfahrzeugen und die Möglichkeit diesen rechtzeitig auszuweichen. Dies bedeutet bei besten Sichtverhältnissen einen erheblichen Unterschied. Während die maximal zulässige Entfernung bei einer DJI Mavic 3 nach den derzeitigen Sichtflugregelungen bei etwa 210 Metern liegt, ermöglicht der DLOS-Ansatz eine Reichweite von bis zu 1.500 Metern. Für die Ermittlung dieser Distanz existiert eine von der Europäischen Luftfahrtbehörde (EASA) vorgegebene Berechnungsgrundlage. Die vorgeschlagene Regelung würde die Sicherheit des Luftverkehrs uneingeschränkt gewährleisten und gleichzeitig den praktischen Anforderungen der Kitzrettung deutlich besser gerecht werden.

Darüber hinaus engagiert sich die Jägerschaft zunehmend im Schutz bodenbrütender Vogel-



*Ein Schuttkorb für Nester am Boden, hier vom Kiebitz.
Deutlich zu sehen die Spuren des versuchten Einbruches
eines Prädatoren (Foto: Jägerschaft Verden)*

arten. Bereits im vergangenen Jahr wurden vier mobile Elektrozäune einschließlich Zubehör angeschafft, um aufgefundene Gelege von Wiesenbrütern wirksam vor Prädatoren zu schützen. Die eingesetzten Systeme haben sich in der Praxis bewährt und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser besonders schutzbedürftigen Arten.

Hierauf aufbauend beabsichtigt die Jägerschaft nun, zehn Kiebitz-Nestschuttkörbe durch einen Metallbaubetrieb anfertigen zu lassen und den Drohnenteams zur Verfügung zu stellen. Die Schuttkörbe werden direkt über den Nestern positioniert und verhindern, dass Prädatoren an die Gelege gelangen. Gleichzeitig ermöglichen die Öffnungen der Konstruktion den brütenden Hennen, die Gelege zu wieder zu erreichen und zu verlassen.

Damit erweitert die Jägerschaft Verden ihr Engagement und leistet einen aktiven Beitrag zum Schutz gefährdeter Wiesenvogelarten. Die Kombination aus moderner Drohnentechnik, praktischer Naturschutzarbeit und ehrenamtlichem Einsatz zeigt einmal mehr, welchen wichtigen Beitrag die Jägerschaft für Arten- und Tierschutz in unserer Kulturlandschaft erbringt.

Harald Weiner

HAAGS HOTEL NIEDERSACHSENhof

NEU: Schießkino!



Restaurant mit wechselnden Sonderaktionen

täglich von 6.00 Uhr bis 23.00 Uhr geöffnet

**Café- und Biergarten • Partykeller • 86 Hotelzimmer • Festsaal
Tagungs- & Banketträume bis 600 Personen • 4 Doppelkegelbahnen**

Großer, kostenloser Parkplatz direkt am Haus

Haags Hotel Niedersachsenhof GmbH & Co. KG • Lindhooper Str. 97 • 27283 Verden
Tel. 0 42 31 / 666-0 • reception@niedersachsenhof-verden.de • www.niedersachsenhof-verden.de

Ihr kompetenter Ansprechpartner rund ums Thema **DRUCK!**



Obere Straße 4 | 27283 Verden | Telefon: 04231 - 870 33 22
Mail: info@druckpartner-graeber.de | www.druckpartner-graeber.de

Vortrag am 21. September um 19.00Uhr im Niedersachsenhof – „Vom Traum, nachts sehen zu können“

Referent des Abends ist Ulrich Menneking. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich intensiv mit der Beobachtung nachtaktiver Tiere und dem Einsatz moderner Wärmebild- und Nachtsichttechnik. Seine Erfahrungen aus Praxis, Wildtierbeobachtung und Revierarbeit fließen in den Vortrag ein und machen die theoretischen Inhalte anschaulich und verständlich.

Die Entwicklung moderner Nachtsicht- und Wärmebildtechnik hat die Jagd in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Was vor wenigen Jahren noch Spezialisten vorbehalten war, gehört heute für viele Jägerinnen und Jäger zur Standardausrüstung. Doch die Auswahl an Geräten wächst ständig und mit ihr die Fragen nach dem sinnvollen Einsatz der Technik.

Unter dem Titel „Vom Traum, nachts sehen zu können“ steht die praktische Anwendung moderner Nachtsichttechnik im Mittelpunkt. Fast alle Jägerinnen und Jäger nutzen heute Wärmebildkameras oder Nachtsichtgeräte bei der Jagd und Revierarbeit. Gleichzeitig entwickelt sich die Technik rasant weiter. Neue Modelle kommen in immer kürzeren Abständen auf den Markt und unterscheiden sich oft erheblich in Leistung, Ausstattung und Preis.

Der Vortrag richtet sich daher insbesondere an Jägerinnen und Jäger, die sich einen Überblick über die aktuellen Möglichkeiten verschaffen möchten. Welche Technik benötige ich wirklich? Wo liegen die Unterschiede zwischen Beobachtungsgeräten, Vorsatzgeräten und Nachtsichtoptiken? Welche Geräte eignen sich für welches Revier und welche Anforderungen stellen Wald-, Feld- oder Niederungsreviere an die Technik?

Neben den technischen Grundlagen werden auch praktische Erfahrungen aus dem Jagdalltag vorgestellt. Dabei geht es um die Wildbeobachtung, die sichere Ansprache von Wild bei Dunkelheit sowie um die Frage, wann moderne Technik einen echten Mehrwert bietet und wann weniger manchmal mehr ist. Auch rechtliche Rahmenbedingungen und die Grenzen des technisch Machbaren werden angesprochen.

Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich mit anderen Jägerinnen und Jägern über Erfahrungen mit der Technik auszutauschen. Eingeladen sind sowohl Einsteiger als auch erfahrene Anwender, die sich über aktuelle Entwicklungen informieren möchten.

Andreas Meyer



Bilder, wie sie vielen Jägern bekannt sind – man sieht, was eigentlich nicht zu sehen ist



(Fotos: Jägerschaft Verden)

Es gibt keine 100%ige Sicherheit... ...und wenn die Technik noch so gut ist.

Als ich Anfang Juni 2021 das erste Mal einen Drohneinsatz bei der Rehkitzrettung miterleben durfte, war ich von der Technik tief beeindruckt (...und bin es immer noch). Keine Tüten mehr am Abend vorher aufstellen, keine Transistorradios mehr an Stangen binden, nicht mehr die Hunde mit dem Absuchen zig Hektar großer Schläge belasten – ein echter Quantensprung an Effizienz. Heute, fünf Jahre später, bin ich selbst Drohnenpilot und glaube sagen zu können, dass sich eine gewisse Sicherheit und Routine bei den morgendlichen Missionen eingestellt hat.

Doch halt: Routine kann auch zum Nachteil ge-
deihen. Jeder kennt das aus dem Alltag, sei es im Straßenverkehr, bei der Arbeit und natürlich auch bei der Jagd – es laufen so vielen Routinehandlungen im Unterbewusstsein ab, dass auch

Zweifel aufkommen. War da eigentlich schon grün, als ich losgefahren bin? Habe ich die Elektrosicherung jetzt schon ausgeschaltet, oder ist da noch Saft drauf? Hatte ich eigentlich vorhin entladen, als ich die Waffe auf den Rücksitz gelegt habe?

Von einem fast schon kuriosen Erlebnis bei der Rehkitzsuche mit Drohne und den damit verbundenen Zweifeln will ich kurz berichten. Es war der 25. Mai 2026, bestes Heuwetter und mein Jagdpartner Burkhard, ebenfalls Drohnenpilot, hatte den Flugeinsatz an diesem Morgen übernommen. Zwei Kitze wurden gefunden und gesichert, alle Flächen wurden dem Landwirt danach als „sauber“ gemeldet, d.h. er kann anfangen zu mähen. Gegen Mittag erhielt ich von eben diesem Landwirt einen Anruf: „Uli, ich hätte eben beina-



*Bildunterschrift: Trotz leistungsfähiger Technik – es braucht immer noch ein wenig Glück, das alles gut geht
(Foto: Jägerschaft Verden)*

he zwei Kitze totgemäht. Konnte gerade noch abbremsen, als ich sie aus dem Augenwinkel vom Trecker gesehen habe. Was soll ich machen?“ „Bleib da, mach Pause – ich bin in 10 min. vor Ort.“ In den 10 Minuten gehen einem auf dem Weg eine Menge Sachen durch den Kopf. Haben die heute früh was übersehen? Ein Augenblick der Unachtsamkeit? Nicht auf den Monitor geschaut, sich unterhalten, falsche Kameraparameter eingestellt, Wärmebild-Zoom nicht zurückgestellt? Mitnichten – das Drohnenteam hat keinen Fehler gemacht. Die beiden Kitze wurden zwischen dem Absuchen mit der Drohne und dem Mähbeginn gesetzt! Sie waren noch nass vom

Fruchtwasser. Auch der Einwand, dass zwischen Drohnenflug und Mähbeginn zu viel Zeit vergangen ist, greift nicht: ob die Kitze 5 Minuten oder 5 Stunden nach dem Absuchen gesetzt wurden, ist unerheblich. Es war nach dem Drohnenflug und am selben Tag, und somit einfach nur ein selbster Zufall, der unter der Rubrik „So blöd kannst‘ nicht denken“ einsortiert wird. Ach ja: wir haben die beiden Glückspilze rausgetragen und ein paar Tage später wiedergesehen. Putzmunter.

In dem Sinne – mit Weidmannsheil (und in diesem Fall auch: happy landings)

Dr. Ulrich Tucholke



Füreinander da sein.

Wir sind mit den Menschen in unserer Region verbunden.

Deshalb fördern wir gemeinnützige Projekte und das Zusammenleben vor Ort.

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Verden



Haus- und Industrietechnik GmbH

Felder Dorfstraße 36 | 27339 Riede-Felde | Telefon: 0 42 94/7 96 88 66

Heizung | Sanitär | Elektro | Kundendienst |
Solaranlagen | PV-Anlagen | Hausgeräte | E-Check

Der Wolf ist da – und nun?

Nachdem sich der Wolf seit einigen Jahren ungehindert bei uns ausbreiten kann, haben wir hier in unserer Heimat die höchste Wolfsdichte weltweit. Es ist jetzt höchste Zeit einmal sachlich und objektiv die Behauptungen und Argumente zum Wolf in einem Faktencheck zu überprüfen.

Die erste Behauptung die uns bei Ankunft der zuwandernden Wölfe präsentiert wurde war: Der Wolf ist ein extrem scheues Tier und meidet grundsätzlich den Menschen.

Fakt ist:

Der Wolf ist ein sehr intelligentes Tier, er vermeidet jedes Risiko für sich aber er lernt sehr schnell wo ihm keine Gefahr droht. Deshalb kommt es immer häufiger zu Nahbegegnungen mit Menschen. Mit der Folge das unsere Förster ein mulmiges Gefühl haben, wenn sie allein im Wald arbeiten und die Dorf Kinder schon lange nicht mehr frei in der Natur spielen können.

Nächste Behauptung mit der uns die fehlgeleiteten städtischen Eliten den Totalschutz des Wolfes erklärt haben: Der Wolf benötigt absoluten Schutz, da es eine bedrohte Tierart ist.

Fakt ist:

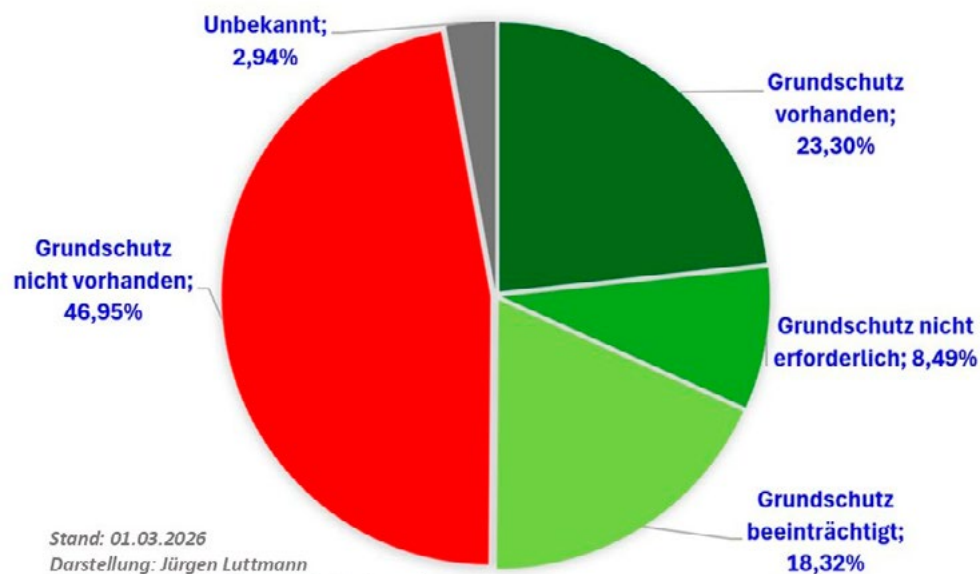
Der Wolf ist aus dem Osten hier eingewandert und vermehrt sich in nicht für möglich gehaltener Geschwindigkeit. Von einer bedrohten Tierart kann also keine Rede sein.

Es kann in Ausnahmefällen vorkommen, daß ein Schaf oder eine Ziege vom Wolf gerissen wird, aber an Rinder und Pferde traut der Wolf sich nicht ran.

Fakt ist:

Aktuell erleben wir fast wöchentlich bestialische Übergriffe durch Wölfe in Schafherden und auch Angriffe auf Rinder und Pferde sind keine Seltenheit mehr.

ANTEIL GETÖTETER WEIDETIERE



ZEISS

5C So 22.03.2026 08:46:43

Der Wolf ist ein schönes Tier, dieser hier aus Otersen, HR Verden Süd.

(Foto: Jägerschaft Verden).

Die Tierhalter, deren Weidetiere vom Wolf angefallen werden, sind selbst schuld, weil sie ihre Tiere nicht ausreichend geschützt haben.

Fakt ist:

Über die Hälfte der getöteten Tiere befanden sich auf Weiden, die nach derzeit gültigen Richtlinien ausreichend geschützt waren bzw. nicht geschützt werden brauchten.

Der Wolf ist eben ein intelligentes Tier und lernt Zäune zu überwinden. Wie ein wolfsicherer Zaun aussehen muss, kann man sich im Wolfscenter in Barme ansehen.

Die Steuermillionen die wir für (fast) wirkungslose Wolfszäune ausgeben fehlen in unserem Land für Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten.

Die Rückkehr des Wolfes ist ein großartiger Erfolg für den Naturschutz

Fakt ist:

Die wirklich bedrohten Tierarten wie Kiebitz, Brachvogel und andere Bodenbrüter die auf extensiv bewirtschaftete Weideflächen angewiesen sind leiden unter der Anwesenheit der Wölfe, weil die Weidehaltung aufgegeben wird. Danach wird das Grünland entweder intensiv ge-

mäht oder es verbuscht. In beiden Fällen bedeutet es das Aus für die Bodenbrüter. Wölfe sind in unserer Kulturlandschaft deshalb schädlich für die Artenvielfalt.

Niemals wird ein Wolf einen Menschen angreifen.

Den Leuten, die so etwas behaupten, wurde in ihrer Kindheit unverantwortlicher Weise das Märchen von Rotkäppchen vorgelesen.

Fakt ist:

Der Wolf ist ein intelligentes, vorsichtiges Tier deshalb vermeidet er persönliches Risiko. Er greift vorrangig da an, wo er ohne größere Anstrengung und Gefahr für sich Beute machen kann. Diese Beute besteht fast ausschließlich aus Säugetieren in der Gewichtsklasse zwischen 100g und 1.000 kg, da passen Menschen gut rein wie die Angriffe auf Kinder in Holland, Griechenland und anderswo beweisen.

Das bei uns bisher noch kein Kind durch einen gezielten Wolfsangriff zu Schaden gekommen ist liegt vorrangig daran, dass in Wolfsgebieten die Dorf Kinder nicht mehr unbeaufsichtigt in der freien Natur spielen.

Als Fazit ist daher festzuhalten:

- Der Wolf ist keine bedrohte Tierart,
- er ist kein Gewinn für den Naturschutz (wenn man von den Millionen EURO, die er in die Kassen des NABU und anderer Betriebe der Naturschutzindustrie spült, absieht),
- seine Anwesenheit gefährdet die Weidetierhaltung und ganz massiv die Lebensqualität auf dem Land.

Als einzige vernünftige Schlussfolgerung wurde auf der Mitgliederversammlung der ZJEN-Kreisgruppe Verden am 4. Juni 2026 im Forum der Niedersachsenhalle einstimmig festgestellt:

Dieses gescheiterte Experiment ist so schnell wie möglich dauerhaft, endgültig und nachhaltig zu beenden.

Der Wolf gehört in die russische Taiga, aber nicht in die deutsche Kulturlandschaft.

Ich bin dankbar dafür, dass ich in einem freien Land lebe und die Meinung der ZJEN-Kreisgruppe in einem Mitteilungsblatt der Jägerschaft mitteilen darf, obwohl sie nicht vollumfänglich der Meinung dieses Naturschutzverbandes entspricht.

Heinrich Luttmann

„Jäger, die Fachleute im Wildtiermanagement – auch beim Wolf!“

„*„Lass den Wolf fressen und die Ziege leben.“** So lautet ein lettisches Sprichwort. Genau darum sollte es in der Wolfsdebatte gehen: nicht um Polarisierung, sondern um einen vernünftigen Ausgleich zwischen dem Schutz des Wolfes und den berechtigten Interessen der Menschen.

Der Wolf ist ein faszinierendes Wildtier und ein intelligenter, äußerst lernfähiger Jäger. Dass er sich hervorragend anpassen kann, zeigt seine Entwicklung in Deutschland. Nach den vorliegenden Zahlen stieg die Zahl der Nutztierrisse von drei Tieren im Jahr 2004 auf nahezu 6.000 im Jahr 2023. Die Wolfspopulation wächst jährlich um etwa 30 Prozent. Diese Entwicklung schafft zwangsläufig ein zunehmendes Konfliktpotenzial in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft.

Hinzu kommen die finanziellen Auswirkungen. Nach entsprechenden Berechnungen verursacht ein Wolf im Laufe seines Lebens Kosten von rund 160.000 Euro für den Steuerzahler. Gleichzeitig gilt der Wolf in weiten Teilen der Bevölkerung noch immer als gefährdetes Tier, obwohl er bereits vor rund 15 Jahren von der Roten Liste verschwunden ist. Dennoch wird mit dem Bild des „armen Wolfes“ jedes Jahr ein beachtliches Spendenaufkommen erzielt.

Tiere sind weder gut noch böse. Sie folgen ihrer Natur – und genau das tut auch der Wolf. Seine Scheu vor dem Menschen ist nicht angeboren, sondern muss erlernt werden. Deshalb ist ein verantwortungsvolles Wolfsmanagement kein Widerspruch zum Artenschutz, sondern ein wichtiger Bestandteil dessen.

Ich halte es deshalb für einen Fehler, die Diskussion weiter zu emotionalisieren. Hass hilft weder Menschen noch Tieren. Er verhindert den Dialog. Ideologie verhindert das Denken. Wer ausschließlich glauben möchte, verlässt die Sachebene. Gerade bei einem so komplexen Thema brauchen wir Fakten, Vernunft und gegenseitigen Respekt.

Dazu gehört für mich auch die Erkenntnis, dass auffällige Rudel, die Nutztiere reißen oder ihre Scheu vor dem Menschen verlieren, konsequent entnommen werden müssen. Ebenso sollte mindestens der jährliche Populationszuwachs reguliert werden. Andere europäische Länder zeigen, dass dadurch die Zahl der Übergriffe auf Nutztiere deutlich reduziert werden kann, ohne den günstigen Erhaltungszustand des Wolfes zu gefährden.

Die Jägerschaft steht dabei zwischen den Fron-



Wölfe in der Nacht im Landkreis Verden

(Foto: Jägerschaft Verden).

ten. Sie hat den gesetzlichen Auftrag, einen Ausgleich zwischen Wildtieren und den Interessen der Menschen herzustellen. Dieser Auftrag lässt sich nur erfüllen, wenn neben dem Schutz des Wolfes auch die berechtigten Anliegen von Weidetierhaltern, Landnutzern und der ländlichen Bevölkerung ernst genommen werden.

Gerade die Jägerschaft ist gut darauf vorbereitet, Verantwortung im Wolfsmanagement zu übernehmen. Sie hat in der Vergangenheit bei zahlreichen anderen Wildtierarten bewiesen, dass sie Bestände verantwortungsvoll, fachlich fundiert und im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben regulieren kann. Die örtlichen Jagdbehörden verfügen über enge Kontakte zu den regionalen Jägern, kennen die örtlichen Gegebenheiten und können deshalb schnell und zielgerichtet handeln. Dieses gewachsene Netzwerk schafft Vertrauen und ermöglicht praktikable Lösungen vor Ort. Dennoch stehen viele Jäger einer Regulierung des Wolfes mit gemischten Gefühlen gegenüber. Nicht aus fachlichen Gründen, sondern weil sie befürchten, persönlich angefeindet oder öffentlich an den Pranger gestellt zu werden. Wer von der Jägerschaft erwartet, eine gesellschaftlich notwendige Aufgabe zu übernehmen,

muss ihr auch den notwendigen Rückhalt geben und einen respektvollen Umgang mit den handelnden Personen gewährleisten.

hinzufügen

Eine Bitte an uns Jäger: melden Sie Wolfssichtungen, Fotofallaufnahmen, Risse oder andere Zeugnisse der Anwesenheit von Wölfen auf der Internetseite <https://www.wolfsmonitoring.com/meldung/meldebogen-online/>. Nur so machen wir sichtbar wo sich Isegrim angesiedelt hat. Keine Meldungen ist gleich keine Wölfe vorhanden ist gleich kann kein Problem sein.



Der Wolf wird bleiben. Deshalb sollten wir aufhören, uns gegenseitig in Lager einzuteilen. Ein respektvoller Umgang miteinander und ein wissenschaftlich fundiertes Bestandsmanagement sind der bessere Weg. Nur so kann gelingen, was das lettische Sprichwort ausdrückt: **den Wolf fressen zu lassen – und zugleich die Ziege leben zu lassen.**

Stefan Schwarz

Hegefond – Vielfache Fördermöglichkeiten durch die Jägerschaft Verden

Die Neubesetzung des Vorstandes bringt eine Veränderung im Personal der Verwaltung des Hegefonds mit sich: nunmehr werde ich mich um die Annahme, Genehmigung und die Buchführung kümmern. Jürgen Luttmann unterstützt uns weiterhin mit der Ausgabe und dem Einkauf der geförderten Sachen, vielen Dank schon jetzt dafür.

Im Großen und Ganzen soll das Verfahren bleiben wie gehabt.

1. Auf der Internetseite der Jägerschaft stehen Anträge zum Herunterladen
2. Die Anträge sind ausgefüllt an hegefonds@jaegerschaft-verden.de zu mailen oder per Post an mich zu schicken (Otersener Dorfstr. 10, 27308 Kirchlinteln).
3. Von mir erhalten Sie eine Bestätigung, wenn alles in Ordnung ist und Mittel bereitstehen, Förderungen werden stets im Windhundverfahren vergeben.

4. Ggf haben Sie einen Eigenanteil vor der Übernahme zu überweisen.

Wie auch in den zurückliegenden Jahren hat der Vorstand großes Interesse daran, viele Naturschutzmaßnahmen in weitem Sinne zu fördern. Die Berichterstattung darüber ist beste Öffentlichkeitsarbeit und prägt die Wahrnehmung der Jäger in der Öffentlichkeit.

Mit dem Landkreis Verden, der „Bingo Umweltstiftung“, der „Mensch und Schöpfung- Otto und Therese Stumpf Stiftung“ und der Landesjägerschaft Niedersachsen unterstützen uns sehr zugeneigte Finanzquellen in dieser guten Arbeit. Diese Förderungen stehen nicht nur für Blühflächen oder Fallen zur Verfügung, auch Nisthöhlen, Insektenhotels und seit Kurzem auch Reparaturen an Fallen werden gefördert.

Bitte zögern Sie nicht mich anzuschreiben, wenn Sie Fragen dazu haben, bis dahin freue ich mich auf viele Anträge von Ihnen!

Hauke Schormair



Mit UNETO in die digitale Zukunft: Modernes Mitgliedermanagement für unsere Jägerschaft

Was zumindest Schriftführerin und Schatzmeisterin schon lange herbeisehnen, steht kurz bevor: Die Landesjägerschaft stellt uns das moderne Mitgliedermanagementsystem UNETO (vormals CLUBITY) zur Verfügung. Damit schlagen wir ein neues Kapitel in der digitalen Vereinsverwaltung auf! Das System bietet allen Mitgliedern und Ehrenamtlichen zahlreiche Vorteile, die den Alltag im Verein spürbar erleichtern und bereichern werden.

UNETO vereint alle wichtigen Funktionen rund um die Mitgliederverwaltung in einer benutzerfreundlichen App. Mitglieder und Ehrenamtliche erhalten aktuelle Neuigkeiten und Termine direkt auf ihr Smartphone – schnell, sicher und datenschutzkonform. Die App ermöglicht es jedem Mitglied, seine persönlichen Daten zentral zu verwalten. Beitragsrechnungen sowie wichtige Dokumente stehen jederzeit digital zur Verfügung. Aufnahmeantrag und auch die Erteilung eines SEPA-Mandates sind über die App möglich. Das System generiert einen digitalen Mitgliedsausweis mit QR-Code.

Wer keine App installieren möchte, kann sich selbstverständlich auch über einen Browser einloggen und erhält alle wichtigen Informationen dann weiterhin per E-Mail.

Innerhalb der Jägerschaft bzw. der Hegeringe können beliebig viele Teams angelegt werden (z. B. Kitzrettungsgruppen, Schießmannschaften oder Hundegruppen) die ihren eigenen News-Bereich haben und Gruppen-Chats einrichten können.

Das enthaltene Veranstaltungsmodul ermöglicht die Organisation und Abwicklung z. B. von Lehrgängen, Schießveranstaltungen und Hundeproofungen. Teilnehmende können sich komfortabel über die App anmelden oder im Falle kostenpflichtiger Angebote zahlungspflichtig buchen. Organisatorische Änderungen können mit nur einem Klick an die Teilnehmenden kommuniziert werden.

Damit wird UNETO ein großer Schritt in Richtung



Beispiel App-Ansicht

einer effizienten, transparenten, und modernen Vereinsarbeit sein!

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Beitrags stand die Migration unserer Mitgliederdaten verbunden mit einer Einstiegsschulung kurz bevor und inzwischen sollten seitens der Vorstandsmitglieder die ersten Erfahrungen mit UNETO gesammelt worden sein. Die Freischaltung der App und damit die Möglichkeit der aktiven Kommunikation mit den Mitgliedern über UNETO soll landesweit im Herbst erfolgen. Bis dahin gibt es für alle Funktionsträger/-innen noch einiges zu lernen. Wir werden uns die Welt von UNETO gemeinsam Schritt für Schritt erarbeiten.

Zur Überzeugung der Verfasserin: Es wird sich lohnen!

Christina Bleckwenn

seit 1989

Zaun- & Metallbau

Motorgeräte - Land- & Baumaschinen

Tel. 04238 - 1551

Michaelisstraße 3
27308 Neddenaverbergen

www.JensKappenberg.de

DIN EN 1090
REG.-Nr. 0117037

Streckenbericht für das Gebiet des Jagdkreises Verden (Aller) Jagdjahr 2025/2026

Wildarten	% zum Vorjahr	2025/26	2024/25	2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Damwild männlich	1,1%	264	261	312	261	285	272	248
Damwild weiblich	-25,6%	335	450	461	527	511	503	438
Damwild insgesamt	-15,8%	599	711	773	788	796	775	686
davon Fallwild	8,6%	151	139	125	108	109	113	108
Schwarzwild männlich	75,5%	323	184	201	236	346	477	290
Schwarzwild weiblich	89,1%	244	129	164				254
Schwarzwild insgesamt	81,2%	567	313	365				544
Rehwild männlich	10,3%	1387	1258	1.478	1.195	1.242	1.199	1.101
Rehwild weiblich	11,1%	1493	1344	1.441	1.446	1.320	1.333	1.300
Rehwild insgesamt	10,7%	2880	2602	2.919	2.641	2.562	2.532	2.401
davon Fallwild	-3,0%	795	820	994	770	744	729	717
Wolf (Fallwild)	0,0%	1	1	1	1	2	0	0
Füchse	1,1%	1095	1083	1.045	1.109	1.047	1.351	1.552
Dachse	-9,0%	181	199	177	231	207	189	225
Fischotter (Fallwild)	-	0	2	1	0	1	1	2
	100,0%							
Marderhunde	10,8%	288	260	255	224	162	193	174
Waschbären	30,6%	645	494	317	312	321	353	296
Nutrias (Sumpfbiber)	80,3%	1742	966	820	652	796	1.120	1.518
Baummarder	6,1%	52	49	52	52	55	67	50
Steinmarder	-0,8%	261	263	198	245	207	238	260
Iltisse	40,0%	70	50	32	42	27	39	41
Wiesel	14,3%	8	7	6	11	17	14	30
Feldhasen	5,6%	721	683	927	720	603	440	715
Wildkaninchen	-6,5%	202	216	167	222	111	118	284
Fasanen	2,4%	552	539	447	597	497	320	499
Rebhühner (Fallwild)	-50,0%	1	2	4	2	2	8	7
Wildtauben	-31,9%	803	1179	982	1.185	1.097	1.143	1.021
Waldschnepfen	11,1%	40	36	26	37	25	21	36
Gänse	73,4%	619	357	470	451	450	442	424
davon Nilgänse	9,3%	235	215	175	200	188	189	196
Wildenten	-26,8%	1050	1435	714	1.179	1.348	1.200	1.799
Rabenkrähen	13,3%	2523	2226	2.322	2.364	2.482	2.592	2.276
Elstern	27,1%	263	207	287	419	412	401	394

Impressum:

Herausgeber: Jägerschaft des Landkreises Verden e.V.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Hauke Schormair.
Foto Titelseite: Friedrich Köhler

Text- und Anzeigenwünsche an: Redaktion „Waidblatt“, Otersener Dorfstrasse 10, 27308 Kirchlinteln, hauke.schormair@jaegerschaft-verden.de

Nachdruck und Vervielfältigung (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers dar.



Jägerschaft Verden e.V.

Hagener Str. 3 • 27299 Langwedel

WENN

Niedersachsen
dein Revier ist,

DANN

sind wir deine
Versicherung.

Profitieren Sie von
unseren durchdachten
Versicherungen.

Vertretung Blankenagel GmbH

Ostertorstr. 11 27283 Verden

Tel. 04231 3456

Speckener Str. 4 27308 Kirchlinteln

Tel. 04236 9438989

partner@vgh.de

Finanzgruppe

Jagd-Haftpflicht-
versicherung schon
ab **39,50 €***
im Jahr

* Preisvoraussetzung: für ein Jagdjahr, jährliche Zahlweise, LSV,
3 Jahre Vertragslaufzeit, Versicherungssumme 75 Mio. Euro,
Mitgliedschaft in der LJV

VGH
fair versichert

www.jaegerschaft-verden.de

